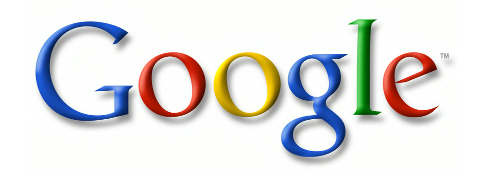
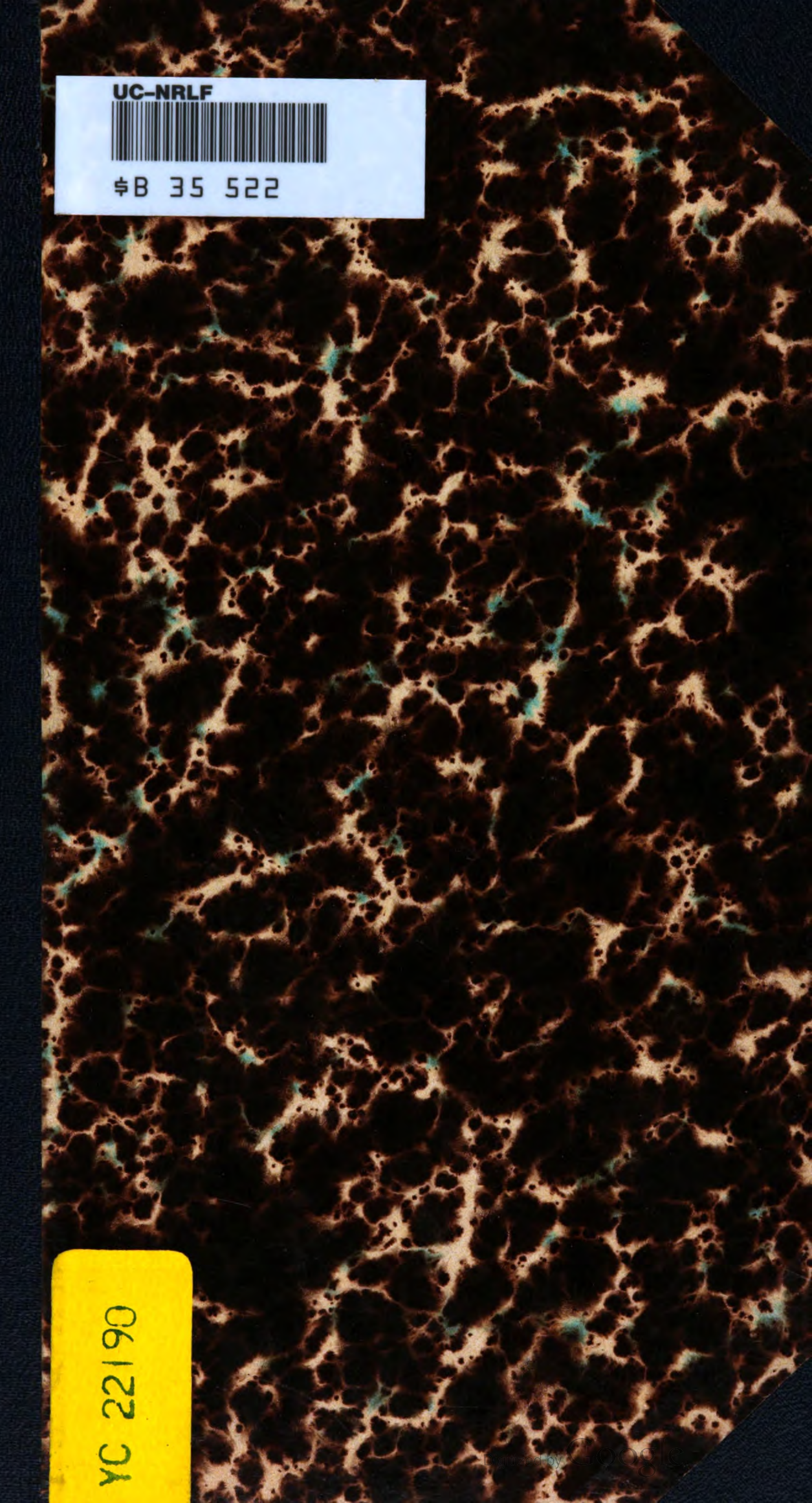
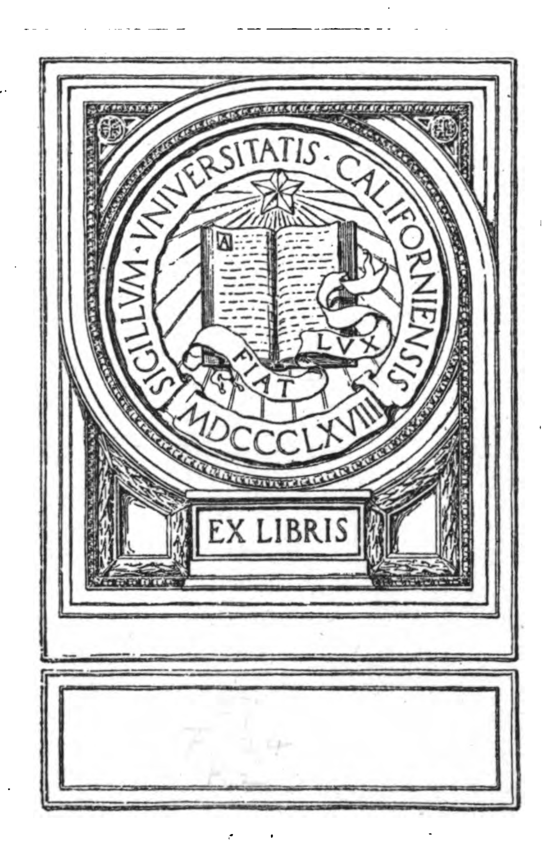
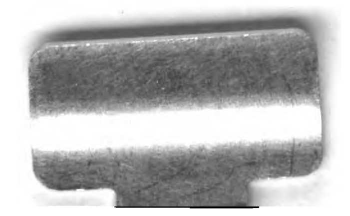



UC-NRLF
$B 35 522
YC 22190


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS



Programm

der

kgl. bayer. Studienanstalt zu Erlangen

zum Schlusse des Schuljahres 1880|81.

Zu

Julius Firmicus Maternus,

dem Astrologen.

Von

Chr. Kelber,
k. Studienlehrer.

Erlangen, 1881.
Druck der Universitäts-Buchdruckerei von E. Th. Jacob.

Eine definitive Neugestaltung des Textes der libri matheseos wird erst dann möglich sein, wenn ein vollständiger kritischer Apparat zur Verfügung stehen wird, wenn insbesondre die Lesarten des codex Montepessulanus bekannt sein werden. Wenn ich nun im Folgenden zur Emendierung eines kleinen Teiles des überlieferten Textes hauptsächlich nur die zweitälteste Handschrift, den codex Monacensis Nr. 560, benutzt habe, so kann ich freilich nicht dafür bürgen, daß sich alle von mir vorläufig acceptierten Lesarten künftighin als richtig bewähren werden, doch glaube ich, daß an vielen eine spätere Kollation andrer codices nichts ändern wird, jedenfalls aber dürfte eine Vergleichung des mit Hülfe des Monacensis gereinigten Textes mit dem durch die Ausgaben überlieferten wenigstens insofern interessant sein, als dadurch die Verderbtheit des Textes der Ausgaben zur Genüge konstatiert wird.

Der Teil des cod. Mon. 560, welcher den Firmicus enthält (fol. 20—fol. 60), ist auf Pergament geschrieben und stammt aus dem 11. Jahrh. (cf. Halm et Laubmann „Catalogus codicum Latinorum bibliothecae regiae Monacensis"). Leider enthält das Manuskript nur das 1. Buch und ein Stück des 2. Buches; das letzte Wort ist nämlich „dividuntur" p. 54 Z. 4 der Ausgabe von 1499 (lib. II, c. 31), die prima manus aber hat als letztes Wort „dies" p. $54_{,3}$. Nur die erste Hand — aus dem 11. Jahrh. — ist von Bedeutung, aus weit späterer Zeit stammt die altera manus. An sehr wenigen Stellen ist im Monacensis etwas radiert z. B. fol. 20a = p. $1_{,5}$ der Ausgabe von 1499 nach „nostro" ein Buchstabe. Eben so selten korrigiert sich die 1. Hand z. B. fol. 24a „frusta luxuriosas" (r über frusta) = p. $5_{,11}$ der Ausgabe von 1499. Von astrologischen Zeichen weiß die prima manus nichts, während die altera m. sie oft hinzugefügt hat. Jener Umstand ist deshalb von großer Bedeutung, weil gar oft in den Ausgaben durch die Setzung der Zeichen unklar ist, welcher Casus gemeint sei. Die vorkommenden griechischen Wörter hat die 1. Hand lateinisch geschrieben. Astrologische Figuren finden sich in dem den Firmicus enthaltenden Teil des Codex nicht. Geschrieben scheint die pr. m. nicht von Einem, sondern von mehreren Schreibern zu sein. Eine Seite des Codex hat in der Regel 23 Zeilen. Die Handschrift enthält zwei große Lücken, im 2. Buch: es fehlt, was in der Ausgabe von 1551 steht p. $15_{,39}$ bis p. $16_{,22}$ (Ausgabe von 1499: $24_{,26}$—$25_{,19}$) und p. $21_{,7}$ bis $27_{,7}$ (Ausgabe von 1499: $31_{,6}$—

$39,_{23}$). Die erste Lücke fängt an mit „monstravit“, die zweite mit „locis“, jene endet mit „ex quibus“ (für das folgende „[]“ hat der cod. Mon. nur „norum“), diese mit „aegritudines et passiones“. Übrigens beginnt die erste Lücke am Ende der 2. Seite von fol. 44, die zweite findet sich mitten in einer Zeile fol. 48a. —

Außer dem Monacensis habe ich noch einen Nürnberger Codex zu Rate gezogen. Derselbe stammt — nach der subscriptio — aus dem Jahre 1468. Er enthält die acht libri matheseos (von fol. 5 — fol. 207, die ersten Blätter und das letzte sind unbeschrieben). Eine große Lücke hat dieses Manuskript fol. 99a nach Schluß dieser Seite, mitten im 5. Buch; das letzte Wort vor der Lücke ist „dampnis“ = „damnis“ p. $133,_{52}$ der Ausg. v. 1551 (p. $194,_{21}$ der Ausg. v. 1499), es folgen dann viele unbeschriebene Blätter, und die nächsten Worte finden sich erst fol. 137a „Mercurius in domo vel in decano solis Si Mercurius in domo vel in decano solis“ = „☿ si in domo vel decano ⊙“ p. $147,_{24}$ der Ausgabe von 1551 (p. $214,_{35}$ der Ausgabe von 1499). Das ist die größte Lücke, kleinere gibt es außerdem in Menge, besonders im 8. Buch. Der Nürnberger Codex, übrigens ein chartaceus, hat auf der Seite in der Regel 40 Zeilen; die ganze Handschrift scheint von Einem Schreiber herzurühren. Der cod. Nor. füllt die 1. Lücke des cod. Mon. aus: fol. 16,b, 17,a, 18,a (von der 8. Zeile an), auch einen Teil der 2.: fol. 19,b, 17,a, 17,b, 18,a. Viele Lesarten stimmen mit dem Mon. überein, andere mit den Ausgaben, andere hat der Nor. allein; überall finden sich Spuren der Emendation. Auch dieser Codex enthält keine astrologischen Figuren, dagegen oftmals, wenn auch bei weitem nicht so oft wie die Ausgaben, die astrologischen Zeichen statt der Namen. Oft bringt der Norimb. den Text der Ausgaben in gänzlich abweichender Ordnung: z. B. steht das, was wir in der Ausgabe von 1551 p. 183—184 lesen (Ausgabe von 1499 p. 265 $268,_{5}$): fol. 162a, 162b, 163a, 162b, 163a, 163b, 162b, 163a, 163b, 164a. Notiert habe ich die Lesarten des Nor. nur, insoweit sie für die des Monacensis von Gewicht sind. —

Von den Ausgaben ist mir die älteste vom Jahre 1497 nicht zu Gesicht gekommen, dagegen habe ich in Händen gehabt die in Venedig 1499, die in Basel 1533 und die ebendaselbst 1551 erschienene. Bei dem Durchlesen dieser drei Ausgaben machte ich die Beobachtung, daß sie sich nur in unwesentlichen Dingen von einander unterschieden, und die Richtigkeit dieser Beobachtung fand ich bestätigt durch die Bemerkungen Lessings (Ausgabe von Lachmann 9. Bd. S. 421 ff.) über das Verhältnis der erwähnten Ausgaben zu einander. Zufall war es allerdings, daß Lessing an den Stellen, an welchen er die Prucknerschen Ausgaben (von 1533 und 1551) mit der Aldina (1499) verglich, gar keine Differenz fand, und schon aus der Vergleichung der 53 Seiten der Ausgabe von 1499, welche der Mon. überliefert, mit dem Text der neuesten Ausgabe (v. 1551) geht hervor, daß beide in unwesentlichen Dingen gar häufig differieren, aber es läßt sich — abgesehen von der Orthographie — nicht nachweisen, daß Pruckner absichtlich den Wortlaut der Ausgabe von 1499 geän-

dert habe. Mit welcher Ängstlichkeit vielmehr es derselbe vermieden hat, von jener Ausgabe abzuweichen, ist zur Genüge aus seinen Randbemerkungen ersichtlich. So behält er z. B. S. 42 seiner Ausgabe von 1551 den Text unverändert bei, obwohl er ihn für unrichtig hält und notiert am Rand: „Genitura haec rationi ac calculo astronomico non respondet“; S. 80 meint er, daß Z. 19 für „in quinto loco“ „in isto vel certe primo vel hoc loco“ gelesen werden müsse, aber auch hier begnügt er sich mit einer Randglosse; ebenso findet sich S. 216 „saltationibus“, was er für „salutationibus“ setzen will, am Rand, desgleichen „Anubem“ S. $45,_{47}$; ja nicht einmal das völlig sinnlose „Platonice“ S. $48,_{21}$ entschließt er sich in „platice“ zu verwandeln und fügt das letztere ebenfalls nur am Rande bei.

In der folgenden Kollation der Ausgaben von 1551 und 1499 habe ich auch die Lesarten des Monacensis beigeschrieben und, was sich im Mon. nicht findet, eingeklammert. Auf die Interpunktion, hinsichtlich deren sich die Ausgaben von einander und von unsrer Art stark unterscheiden, habe ich keine Rücksicht genommen, auch andere unwesentliche Dinge unberücksichtigt gelassen (z. B. S. $2,_{1}$ in d. Ausg. v. 1499 „atticae“ = M, Ausg. v. 1551 „Atticae“, S. $44,_{11}$ in der Ausg. v. 1499 „XI“ = M, Ausg. v. 1551 „undecimo“; S. $43,_{31}$ in der Ausg. 1499 „CCLXX“ = M, Ausg. 1551 „270“; S. $45,_{11}$ in der Ausg. v. 1499 „90“, Ausg. v. 1551 „XC“ = M). Der codex Monacensis ist mit M bezeichnet, die Seiten, Zeilen und Lesarten der Ausgabe v. 1499 stehen an 1. Stelle. —

$1,_{2}$ [Matheseos Liber Primus Ad Mavortium Lollianum — Ad Mavortium Lollianum Matheseos Liber Primus]. $1,_{12}$ [supra vires — super vires]; $1,_{32}$ spatio — spacio = M; $1,_{35}$ Simethi amnis — Symæthi a. — M: Simethini a.; $1,_{37}$ strepente coniugio = M — strepente † coniugio; $1,_{38}$ exsibilat — exibilat — M: exihilat; $2,_{1}$ litterae — literae — M: litterae; $2,_{8}$ augumenta — augmenta = M; $2,_{17}$ spatium — spacium = M; immodum — inmodum = M; circunfusione — circumfusione = M; $2,_{35}$ [esse — est]; $2,_{37}$ difficillimis = M — difficilimis; $3,_{4}$ auctoritate = M — autoritate; $3,_{9}$ Si — Sic — M: Hi; $3,_{38}$ explicaturi = M — Explicaruri; $4,_{3}$ [adversa — adversus]; $4,_{17}$ popularis — popularis = M; $4,_{20}$ crassantur = M — grassantur; $4,_{29}$ sydus — sidus = M; $4,_{30}$ stoliditatem = M — stolliditatem; $4,_{31}$ sydus — sidus = M; $4,_{34}$ iustitia = M — iusticia; $5,_{3}$ securus = M — secutus; $5,_{15}$ ὦ — o = M; $5,_{29}$ sydus — sidus = M; $6,_{9}$ auctoritatibus = M — autoritatibus; $6,_{13}$ [syderum — siderum]; $6,_{20}$ in refutationibus = M — refutationibus; $6,_{25}$ ceperit — coeperit — M: caepit; $6,_{26}$ siscitanti — sciscitanti = M; $7,_{7}$ auctoritatem = M — autoritatem; $7,_{9}$ inexanimatis partis — inexaminatis partis — M: exanimatis partium; $7,_{26}$ nobis cognitione — vobis cognitione — M: nobis cogitatione; $7,_{29}$ vitiis — vinculis — M: viciis; $8,_{8}$ auctoritate = M autoritate; $8,_{13}$ spatio = M — spacio; $8,_{15}$ corrusca-

tione — coruscatione = M; $8,_{17}$ syderis — sideris = M; $8,_{20}$ spatio — spacio = M; $8,_{20}$ percurrunt -- praecurrunt — M: currunt; $8,_{25}$ solemnibus = M — solennibus; $8,_{30}$ circunferat — circumferat = M; $9,_{4}$ syderum — siderum = M; $9,_{12}$ syderum = M — siderum; $9,_{12}$ assiduae — assidua = M; $9,_{17}$ si prima litterarum — sic prima literarum — M: sic prima litterarum; $9,_{23}$ litteras = M — literas; $9,_{28}$ vision — visione = M; $10,_{8}$ transferemus — transferamus = M; $10,_{14}$ contionibus — concionibus — M: in coniunctionibus; $10,_{30}$ sacrilego — sacrilega = M; $10,_{32}$ perpetuitates — perpetuitate — M: perpetuitatis; $11,_{12}$ auctori = M — autori; $11,_{25}$ convinxit — coniunxit = M; $11,_{33}$ auctoritate = M — autoritate; $12,_{2}$ laborantia — laboranti = M; $12,_{7}$ auctoritas = M — autoritas; $12,_{22}$ foelicibus — felicibus = M; $12,_{23}$ augumentis — augmentis = M; $12,_{24}$ foelices — felices = M; [$12,_{26}$ foelicitatis — felicitatis]; $12,_{34}$ circunferens — circumferens — M: circūferens; $13,_{4}$ foelicitatis — felicitatis = M; $13,_{10}$ singulis — singularis = M; $13,_{21}$ ceperant = M — caeperant; $14,_{1}$ exsul — exul = M; $14,_{5}$ crassante = M — grassante; $14,_{6}$ contemnis — comtemnis — M: contempnis; $14,_{36}$ ceperãt — caeperant = M; $14,_{37}$ auctorem — autorem — M: auctoritatem; $15,_{21}$ auctoritate = M — autoritate; $15,_{27}$ valitudinis = M — valetudinis; $15,_{31}$ erumnarum = M — aerumnarum; $16,_{3}$ foelix — felix = M; $16,_{4}$ [Romani — Romanae]; $16,_{11}$ peccactorum — peccatorum = M; $16,_{21}$ auctoritate = M — autoritate; $16,_{29}$ saciaret = M — satiaret; $16,_{38}$ crassatus = M — grassatus; $17,_{3}$ saciatur = M — satiatur; $17,_{7}$ portias = M — Porcias; $17,_{21}$ crassatur = M — grassatur; $17,_{32}$ rarione — ratione = M; $17,_{37}$ foelicitatis — felicitatis = M; $18,_{2}$ crassatum = M — grassatum; $18,_{6}$ exsul — exul = M; $18,_{7}$ squalloribus — squaloribus — M: squaleribus; $18,_{8}$ exsulem — exulem = M; $18,_{9}$ foelicem — felicem = M; $18,_{11}$ exsul — exul = M; $18,_{11}$ foelix — felix = M; $18,_{15}$ irreprehensibiles — irrepraehensibiles — M: inreprehensibiles; $18,_{33}$ iustitia — iusticia = M; $19,_{20}$ esse positos potestate — esse potestate — M: positos esse potestate; $19,_{24}$ quid — quod = M; $19,_{29}$ fatalis = M — fatelis; $20,_{10}$: ist in der Ausgabe von 1551 infolge Abirrens von necessitatem fati auf $20,_{7}$ necessitatem mortis zwischen largiatur (M: larigiatur) und Absurdum est eingeschoben: Absurdum est confitentem necessitatem mortis humanae bis largiatur ($20,_{7-10}$); $20,_{24}$ foelices — felices = M; $21,_{5}$ circunfusione — circumfusione — M: circũfusione; $21,_{11}$ levisque = M — laevisque; $22,_{15}$ caeters — caeteris — M: ceteris; $22,_{22}$ modaestae — modestae — M: modeste; $22,_{26}$ avaritiam = M — avariciam; $22,_{30}$ foelix — felix = M; $22,_{31}$ Constatinus — Constantinus — M: constantinus; $22,_{34}$ squallore — squalore = M; $23,_{1}$ foelicitatis — felicitatis = M;

$23,_{1}$ augumentum — augmentum = M; $23,_{8}$ syderis – sideris = M; $23,_{10}$ sed secundi — secundi — M: sed scl̄; $23,_{16}$ saeculorum — seculorum = M; $23,_{18}$ foelicitatis — felicitatis = M; $23,_{23}$ [auctoritate — autoritate]; $23,_{26}$ [spatio — spacio]; $24,_{2}$ [Matheseos liber - liber]; $24,_{3}$ [inchoat — fehlt]; $24,_{4}$ eandem — eadem = M; $24,_{35}$ [♈ bis ♓ — Aries ♈ bis Pisces ♓]; $24,_{38}$ [♏ ♑ — ♑ ♏]; $25,_{5}$ [graece — Graeci]; $25,_{18}$ [♌ — ♉]; $26,_{5}$ foelicitatis — felicitatis = M; $26,_{7}$ infoelicitatum — infelicitatum — M: infelicitatis; $26,_{12}$ infoelicitas — infelicitas = M; $26,_{16}$: parte XX deicitur — XIX deiicitur — M: parte XVIIII deicitur; $26,_{17}$ deicitur = M — deiicitur; $26,_{18}$ deicitur vero in ♑ parte XXVIII — deiicitur vero in ♑ parte XV — deicitur vero in capricorni parte XVIII; $26,_{19}$ deicitur vero in ♋ parte XV — deiicitur vero in ♋ parte XXVIII — M: deicitur in cancri (2. H.:) parte XXXVIII; $26,_{19}$ deicitur = M — deiicitur; $26,_{20}$ XV. ☿ — XXVII. ☿ — M: XXVII. Mercurius; $26,_{20}$ parte XXVII — p. XV — M: parte XV.; $27,_{6}$ auctoritate = M — autoritate; $27,_{32}$ secreta istius conati sunt disputationis attingere — ... disputationibus ... — M: secreto istius disputationis curiosi sunt; $27,_{36}$ [divisio — divisio. Cap. V.]; $29,_{7}$ leonis — ♌ — M: ganz abweichende Lesart; $29,_{31}$ [sut — sunt]; $31,_{7}$ [foelicitatemque — felicitatemque]; $31,_{13}$ [foelicem — felicem]; $31,_{13}$ [infoelicem — infelicem]; $31,_{15}$ [foeliciaque — feliciaque]; $31,_{15}$ [cresens — crescens]; $31,_{32}$ [malitiam — maliciam]; $32,_{2}$ [quod — quot]; $32,_{18}$ [☽ — ☿]; $32,_{31}$ [via — vita]; $32,_{31}$ [exsilium — exilium]; $32,_{31}$ [nequitiae — nequiciae]; $33,_{12}$ [significat — signicat]; $33,_{15}$ [auctores – autores]; $33,_{17}$ [pblico — publico]; $33,_{23}$ [obscaenitas — obscoenitas]; $34,_{23}$ [valitudine — valetudine]; $34,_{29}$ [iocunda — iucunda]; $34,_{39}$ [accommodatissimumque — accomodissimumque]; $35,_{24}$ [accidere — accedere]; $35,_{25}$ [diurnae — divinae]; $35,_{27}$ [♀ — ♐]; $35,_{28}$ [diurni — diuturni]; 36 steht in der Ausgabe von 1551 in der Figur bei ♈ nicht ♀, sondern ☉, bei ♉ nicht ♄, sondern ♀ u. s. w.; $36,_{6}$ [equinoctiale — aequinoctiale]; $36,_{9}$ [altitudo — altitudo solis]; $37,_{30}$ [silvestre — sylvestre]; $37,_{31}$ [negotii — negocii]; $37,_{34}$ [silvestria — sylvestria]; $38,_{20}$ [silvestre — sylvestre]; $38,_{33}$ [silvestre — sylvestre]; $39,_{21}$ [mancios — nuncios]; $40,_{1}$ Babylolonis — Babylonis — M: babilonis; $40,_{7}$ [Alex. — Alexandriam]; $40,_{27}$ [vicesimoseptimo — vicesimonono]; $40,_{29}$ [tricesimoseptimo — tricesimoprimo]; 41: In der Ausgabe von 1551 steht über der Tabelle eine Bemerkung; die Tabelle S. 29 der nämlichen Ausgabe fehlt in der von 1499; $42,_{4}$ coelatur — celatur = M; $42,_{26}$ spatio — spacio = M; $42,_{28}$ pernitiosa — perniciosa = M; $42,_{28}$ augumento — augmento = M; $42,_{28}$ malitiae — maliciae = M; $43,_{10}$ signo = M — signum; $43,_{11}$ valitudinis = M — valetudinis; $43,_{14}$ valitudinis = M — valetudinis; $43,_{14}$ hoc — haec — M: h (im

M für hoc und haec); $43,_{19}$ sydus — sidus = M; $43,_{24}$ [rientali — orientali]; $43,_{32}$ par — pars = M; $44,_{5}$ Θεὸς. Θεά. — Θεά. Θεός. — M: theos. theas.; $44,_{14}$ iunguntur = M — iungantur; $44,_{16}$ anaphora — ἀναφορὰ — M: anafora; $44,_{38}$ Et — Est — im M steht est hinter substantia; $45,_{15}$ coninngitur — coniungitur = M; $45,_{24}$ valitudinis — valetudinis — M: validitudinis; $45,_{34}$ et de diametro — et diametro — M: de diametro; $45,_{35}$ signo constituitur = M — constituitur; $46,_{3}$: ☿ constitutam — ♂ constitutam — M: mercurii constituta; $46,_{14}$ vero μεσουράνινα — vero μεσουράνια — M: mensuranī; $46,_{20}$ II. — undecimo — M: XI.; $46,_{36}$ [valitudo — valetudo]; $47,_{1}$ diurnarum ac nocturnarum stellarum = M diurnarum stellarum ac nocturnarum; $47,_{5}$ foeliciter — feliciter = M; $47,_{6}$ stellarum = M — vellarum; $47,_{8}$ videri = M — videre; $47,_{10}$ foelicitas — felicitas = M; $47,_{18}$ foelicitatis — felicitatis = M; $47,_{22}$ hoc ex = M — ex; $47,_{24}$ foelicibus — felicibus = M; $47,_{24}$ augumentum — augmentum = M; $47,_{25}$ foelicitatis — felicitatis = M; $47,_{25}$ foelicitatibus — felicitatibus = M; $47,_{33}$ principales = M — principeles; $47,_{34}$ foelicitatis — felicitatis = M; $48,_{1}$ foelicitatis augumenta — felicitatis augmenta = M; $48,_{3}$ foelicitatis — felicitatis = M; $48,_{8}$ valitudinem = M — valetudinem; $48,_{20}$ [foelicitatibus — felicitatibus]; $48,_{22}$ foelix — felix = M; $48,_{22}$ foelicitatem — felicitatem = M; $48,_{28}$ imprimis — inprimis = M; $48,_{31}$ ♏ ♈ — ♏ ♉ — M: scorpii taurus; $48,_{34}$ a signo, a quo = M — a quo; $49,_{2}$ [quaerēs — quaeres]; $49,_{2}$ [foelixque — felixque]; $49,_{9}$ malitiosa — maliciosa = M; 49: die Überschrift über der Figur in der Ausg. v. 1551: „Diametra, Trigona, Quadrata, et Hexagona“ fehlt in der von 1499; $50,_{9}$ perficis = M — perficies; $50,_{25}$ in. 90. p. — 90. p. — M: in XC. partem; $50,_{28}$ substantiam — subāstiam; $50,_{32}$ CCCLX. p. faciemus — 360 faciemus — M: CCCLX partes facimus; $50,_{37}$ nec cum alio signo — nec alio signo — M: necum alio signo; $51,_{4}$ valitūdinis = M — valetudinis; $51,_{9}$ [vicesimumnonum — XXVIII]; $51,_{32}$ XII. = M — XII. dies 15.; $51,_{34}$ (vgl. $51,_{32}$) menses 15. dies 15 — menses 15 — M: menses XV. dies XV.; $52,_{2}$ 20. dies 20 horas 12 — 20 horas XII — M: dies XX. horas XX; $52,_{4}$ [dies 29 — dies 2?]; $52,_{15}$ [Pla — Bla]; $53,_{1}$ post ♑ — post ♉ — M: post taurum; 53: Die Tabelle unterscheidet sich von der S. 38 d. Ausg. v. 1551 in 2 Zahlen und durch das Fehlen der Bezeichnung des 10 oben als An. (Anni). —

Im Folgenden habe ich die Lesarten des codex Monacensis, welche nach meiner Ansicht einer Änderung bedürfen oder gänzlich unhaltbar sind, mit einem Sternchen bezeichnet; bei den so bezeichneten schien es mir aber nicht überall nötig, ein Wort beizufügen. Citiert sind in den Anmerkungen meistens nur die Seiten und Zeilen der Ausg. v. 1499 Die Basler Ausg. v 1551 ist mit B, der codex Monacensis, wie oben, mit M, die Nürnberger Handschrift mit N bezeichnet. —

Die Vorrede zum ersten Buch in verbesserter Gestalt.

Olim tibi hos libellos, Mavorti, decus nostrum, me dictaturum esse promiseram, verum diu me inconstantia verecundiae retardavit et ab isto scribendi studio dubia trepidatio me revocavit, cum fragilitas ingenii mei nihil se scire tale posse conciperet, quod dignum fore tuis auribus iudicaret. Nam cum esses in Campaniae provinciae fascibus constitutus, cuius te administrationis merito maxima honoris nobilitas dignitate, occurrit tibi rigor hiemalium pruinarum, et prolixi itineris diversitate confectus illic tu languentis et fatigati corporis mei senium enisus es fidis et religiosissimis amicitiae relevare fomentis. Cum itaque ad pristinum me statum solaciis ac medelis tuis sanitas restituta revocasset, recolentes invicem pristinos actus et ad memoriam revocantes honestas et varias sermonum fabulas serebamus. Sed posteaquam de actibus ac de processibus nostris fabulati sumus, scrutatus a me es (sicut meministi) totius Siciliae situm, quam incolo, et unde oriundi sumus, et omnia, quae veteres fabulae prodiderunt, cum verae rationis explicatione quaesisti: quid velit esse Scylla, quid Charybdis, quid occurrentium in freto fluctuum turbulenta confusio, quos disiuncta et separata maria certo horarum ac temporum spatio contraria undarum collisione coniungunt, quid faciant ignes, qui ex Aetnae vertice erumpunt, quae natura eorum quaeve substantia, ex qua origine sine iactura montis tanta proficiscantur et anhelent incendia, qualis sit lacus, qui prope alveum Symaethii amnis ostenditur, cui Palicus nomen est, qui semper crassitudine livida sordidus liventibus spumis obatrescit et strepente confligio stridulus argutum murmur exsibilat. Cetera etiam omnia mecum recolens et requirens, quae tibi a primo aetatis gradu et Atticae et Romanae litterae de admirabilibus provinciae Siciliae tradiderunt, ad ultimum ad Archimedis sphaeram sermonem atque orationis tuae ordinem transtulisti ostendens mihi divini ingenii tui prudentiam atque doctrinam. Quid novem illi globi, quid quinque zonae, quae diverso naturarum genere colorantur, quid XII facerent signa, quid V stellarum sempiternus error operetur, quid solis cotidiani cursus annuique reditus, quid lunae velox motus assiduaque luminis vel augmenta vel damna, quantis etiam conversionibus maior ille, quem ferunt, perficeretur annus, qui quinque has stellas, lunam etiam ac solem locis suis originibusque restituit, qui mille et quadringentorum et sexaginta et unius anni circuitu terminatur, quae ratio orbem lacteum faciat, quae defectionem solis et lunae, cur septentriones num-

quam caeli rotata vertigo ad occidentem transferat orientique restituat, quae sit aquiloni pars terrae, quae vero austro subiecta, quae ratio terram ipsam in media parte compositam librata aequabilitatis moderatione suspendat, quatinus oceanus, quod quidam Atlanticum aiunt mare, terrae spatium in modum insulae undarum suarum circumfusione concludat, haec cum omnia a te, Mavorti, ornamentum bonorum, facili demonstrationis magisterio traderentur, ausus sum etiam ipse aliquid inconsulti sermonis temeritate proferre, ut promitterem tibi editurum me, quicquid Aegyptii veteres sapientes ac divini viri Babyloniique prudentes de vi stellarum ac potestatibus divinae nobis doctrinae magisterio tradiderunt. Fui itaque, sicut ipse novi, in ista promissione temerarius et me (ut verum loquar tecum) frequenter severa obiurgatione reprehendi cupiebamque, si permitterer, mutare promissum. Sed trepidationem meam hortatio tui sermonis erexit coegitque aggredi, quod frequenter ex desperatione deserui. Nam cum tibi potius orientis gubernacula domini atque imperatoris nostri Constantini Augusti severa atque venerabilia iudicia tradidissent, nullum praetermisisti tempus, quo non a nobis exigeres, quod tibi inconsulta pollicitatione promisimus. Proconsuli itaque tibi et ordinario consuli designato promissa reddimus, orantes ac veniam postulantes, ne in istis libris pondus et gratia perfectae orationis, tractatus maximi aut graves firmaeque sententiae a doctrinae atque eloquentiae tuae iudicio requirantur. In vestibulo itaque orationis atque in ipsis principiorum primordiis constituti nihil aliud agere debemus, nisi ut his respondeamus, qui totam vim matheseos multiplici orationum genere labefactare conantur, qui sententiis ac disputationibus suis omnem philosophiam divinamque scientiam putant se posse elati sermonis auctoritate perfringere. Quos, sicut ego iudico, et sicut ipsis rebus probatur, non infirmitas ipsius falsitasque doctrinae, sed contradicendi studia sollicitant, ut certis ac definitis rebus, quas non tantum animo ac ratione cernimus, sed ipsorum oculorum acie et iudicio conspicimus, argumentatione pugnacis licentiae resistatur. Hi namque nimis altis ac subtilibus disputationibus suis ex ipsis primo mathematicorum responsis quasi per cuniculum quendam ad labefactandam hanc totam scientiam conantur inrepere. Qui quanto vehementius pugnant quantumque persuadendi vias quaerunt, tanto fidem astrologiae vehementius fortiusque confirmant. Neque enim esset eius vera substantia, nisi contra eam tantis argumentorum viribus niterentur. Nec hoc est admiratione dignum, cum sciamus, inter ipsos quanta sit ipsa deorum naturae dissensio, quantisque disputationum argumentis vim totam divinitatis conantur evertere, cum alii non

esse deos dicant, alii esse quidem, sed nihil procurare definiant, alii et esse et rerum nostrarum curam procurationemque suscipere, et tanta sint omnes in varietate et dissensione versati, ut longum et alienum sit — hoc praesertim tempore, cum aliud opus aggressi sumus — singulorum enumerare sententias. Nam alii et figuras his pro arbitrio suo tribuunt et loca adsignant, sedes etiam constituunt et multa de actibus eorum vitaque describunt et omnia, quae facta et constituta sunt, ipsorum arbitrio regi gubernarique pronuntiant, alii nihil moliri, nihil curare et ab omni administrationis cura vacuos esse dixerunt, afferuntque omnes veri simile quiddam, quod auditorum animos ad facilitatem credulitatis invitet. Quae vero de animae inmortalitate dicta sunt, divini illius Platonis et acerrimi atque ardentissimi Aristotelis, contraria sibi ac repugnantia dicta demonstrant. Nam de bono ac malo diversae inter se mobilesque sunt sententiae, quarum explicationem nunc praetermittendam puto: neque hoc genus disputationis intravimus nec ad haec refutanda vel confirmanda animum nostrum consiliumque formavimus, sed omnia haec ideo brevi oratione perstrinximus, ut contradicentium contentiosa commenta cunctis hominibus patefacto sui studio panderentur. Libet itaque recensere, quae de mathesi dicant, et curae est omnia, quae ab illis dicta sunt, brevi oratione perstringere. Explicaturi enim matheseos atque astrologiae substantiam non debemus diutius in alienis operibus immorari. —

p. 1, B 1: Iulii bis Praefatio; M fol. 20a: Iulii FiRMici MatERNI iuNioRiS; N fol. 5b: Iulii Firmici Materni Iunioris V. C. Matheseos Liber Primus feliciter Incipit. —

Bursian bemerkt in s. Ausg. des Iul. Firm. Mat. „De Errore etc.", daß nach dem Zeugnis des Lilius Gyraldus der Astrolog in einem sehr alten Codex Villius Firmicus genannt werde. Im M ist nun das „I" in „Iulii" in einer Weise verziert, daß es für „V" hat gehalten werden können. Es sieht nämlich so aus: . Wenn also etwa in einer Handschrift nachlässig geschrieben stand: , so daß der zweite Teil des „u" einem „l" ähnlich war, so konnte leicht statt „Iulii" „Villii" gelesen werden. —

p. $1_{,5}$, B $1_{,6}$: nostrum; *M nostro (ein Buchstabe scheint nach diesem Worte herausradiert zu sein); N: nostrum. — Jedenfalls „nostrum". Denn „Mavorti" oder „Lolliane decus" findet sich nirgends: cf. $6_{,19}$ (auch im M) „decus nostrum Lolliane", $32_{,21}$ „Mavorti, decus nostrum", ebenso $35_{,17}$; $61_{,20}$: „Lolliane, decus nostrum", desgleichen $64_{,9}$; $166_{,21}$:

„Mavorti, decus nostrum“; $174_{,8}$: „Lolliane decus nostrum“; $208_{,19}$: „Mavorti, decus nostrum“, ebenso $217_{,5}$, $218_{,3}$, $218_{,37}$, $238_{,4}$, $252_{,2}$, $256_{,36}$, $264_{,30}$, $281_{,15}$, $306_{,18}$, $307_{,4}$, $307_{,34}$, $314_{,6}$, $314_{,19}$, ($314_{,35}$: „decus eloquentiae Tullius“); $325_{,8}$: „Mavorti, decus nostrum“. —

p. $1_{,5}$, B $1_{,6}$: editurum; M: dictaturum; N: editurum. — Es liegt nahe, statt „dictaturum“ „dicaturum“ zu vermuten, da erstlich von keinem Schreiber die Rede ist, dem Firmicus diktieren will, da ferner mathematische Litteratur sich nicht leicht diktieren zu lassen scheint, und da endlich gleich unten Z. 14 zu lesen steht „tibi .. dicaturum me esse sponderam“. Allein da jedes Diktieren notwendig Jemanden voraussetzt, dem diktiert wird, so kann doch wohl diese Persönlichkeit als selbstverständlich vorhanden weggelassen werden (tibi gehört dann zu promiseram), ferner lassen sich zwar kaum die mathematischen Figuren, aber gewiß die ihnen einzuschreibenden Bezeichnungen diktieren, und es sind solche Figuren in einem astrologischen, nicht eigentlich mathematischen Werke überhaupt nicht so zahlreich, daß sie das Diktieren viel störten oder gar unmöglich machten, endlich ist die oben citierte Stelle Z. 14 unzweifelhaft interpoliert (darüber s. später!). Ich glaube deshalb vorläufig an der Lesart des M festhalten zu müssen. —

p. $1_{,6}$, B $1_{,7}$: saepius; M: diu me; N: diu me. — „Diu“ findet sich auch $145_{,15}$ und $211_{,30}$; $112_{,18}$: „in ipsis nunquam longo tempore perseverant“ (longtemps): s. Wölfflin „Lat. u. rom. Comp.“ p. 67. —

p. $1_{,8}$, B $1_{,8}$: trepidatione; M: trepidatio me; N: trepidatione. — Dem „me inconstantia retardavit“ enspricht so „trepidatio me revocavit“. —

p. $1_{,8}$, B $1_{,9}$: cum praesertim; M N: cum. — Nirgends findet sich bei Firmicus „cum praesertim“, sondern überall, wo bei ihm „cum“ in Verbindung mit „praesertim“ steht, hat „praesertim“ die 1. Stelle. So „praesertim cum“ (causale): $21_{,3}$ (auch im M), $66_{,17}$, $68_{,5}$, $127_{,28}$, $218_{,6}$, $231_{,35}$, $307_{,17}$; „praesertim cum“ (temporale): $51_{,3}$ (auch im M), $80_{,13}$, $180_{,12}$, $184_{,20}$, $187_{,4}$, $189_{,6}$, $193_{,12}$. —

p. $1_{,10}$, B $1_{,10}$: tale posse conciperet; *M: tale conciperet: N: tale posse conciperet. —

„Posse“ scheint im M infolge der Gleichheit der Endung von „tale“ und „posse“ ausgefallen zu sein. Cf. $66_{,16}$ sq.: „nec eo usque se intentio potuit humanae fragilitatis extendere, ut originem mundi facili posset ratione concipere aut explicare.“ —

p. $1_{,11}$, B $1_{,11}$: Cum bis p. $1_{,15}$, B $1_{,15}$ invadebat; M: fehlt; N: fehlt. —

Weder „audaculus“ findet sich sonst bei Firmicus noch „spondeo“,

noch wird von ihm „nimis“ oder „nimium“ (cf. „audaculam nimis“) hinter das Wort gesetzt, zu dem es gehört: vgl. darüber $3_{,9}$ (auch im M), [$11_{,21}$ hat mit Recht M „nimium“ weggelassen], $18_{,11}$ (auch im M), $67_{,25}$, $101_{,4}$, $119_{,14}$, $129_{,39}$, $140_{,19}$, $141_{,4}$, $341_{,9}$. Zudem wird „dicare“ nur an einer einzigen Stelle ($272_{,16}$) von Firmicus gebraucht. Auch ist es unwahrscheinlich, daß ein Schreiber von „Cum enim“ $1_{,11}$ abirrte auf „Nam cum“ $1_{,16}$, weil ja „cum“ hier an 2. und dort an 1. Stelle steht. Ferner wird auch durch Weglassung der Worte „Cum enim“ bis „invadebat“ der Gedankenzusammenhang nicht gestört. Denn mit den Worten „Nam cum“ beginnt Firmicus jene Zeit ins Gedächtnis zurückzurufen, auf welche sich „olim“ $1_{,4}$ bezieht; in jener Zeit nämlich hatte er versprochen („promiserat“), daß er „hos libellos“ diktieren werde. Aus allen diesen Gründen glaube ich, daß im M nichts ausgelassen ist, sondern daß „Cum“ bis „invadebat“ von Jemandem beigeschrieben wurde, damit man sogleich wisse, was Firmicus versprochen habe (cf. $1_{,12}$ sq. pollicitationem, qua tibi omnem divinae Matheseos disciplinam dicaturum me esse sponderam“). —

p. $1_{,16}$, B $1_{,16}$: Campaniae; *M: campaniae; N: Campanie. — p. $1_{,17}$, B $1_{,17}$: dignitate nobilitas, M: nobilitas dignitate; N: (meritum) dignitate nobilitat. —

p. $1_{,17}$, B $1_{,17}$: occurreretque; M: occurrit; N: Occurrit. — p. $1_{,18}$, B $1_{,17}$: hyemalium bis et languentis; M: hiemalium pruinarum et prolixi itineris diversitate confectus. Illic tu languentis; N: hiemalium pruinarum et prolixi itineris diversitate conventus. Illic tu languentis.

p. $1_{,22}$, B $1_{,22}$: enixus; MN: enisus. — S. Brambach Hülfsb. 2. Aufl. p. 50 s. v. „nitor“. —

Die Lesart des M ist aufzunehmen, nur daß „Illic“ mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben und mit den vorhergehenden Worten zu verbinden ist. Nach dem M wäre also nicht Mavortius nach Sicilien, sondern Firmicus zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Campanien gereist, und Mavortius hätte sich ebenfalls aus Gesundheitsrücksichten an demselben Orte, an welchem sich Firmicus aufhielt, eingefunden. Daß aber Firmicus in der That bei den warmen Quellen Campaniens Heilung gesucht und gefunden habe, läßt sich unschwer aus p. $14_{,28}$ sq. schließen; denn an jener Stelle spricht er mit solcher Begeisterung von dem Klima und den warmen Quellen Campaniens, daß er offenbar in dieser Beziehung persönliche Erfahrungen gemacht haben muß. Und andererseits läßt sich, wenn wir demgemäß die in den Ausgaben stehenden, im M aber ausgelassenen Worte, aus welchen hervorgehen würde, daß Mavortius in Sicilien,

nicht Firmicus in Campanien gewesen sei, für interpoliert halten, recht wohl erklären, was den Anlaß zu dieser Interpolation gegeben habe. Bestimmt scheint nämlich dazu zu haben, daß Mavortius $1,_{28}$ sq. zuerst „omnia requirit, . . quae et Atticae et Romanae litterae de admirabilibus provinciae Siciliae tradiderunt“. Aber der Interpolator hatte Unrecht, weil daraus, daß Mavortius den Firmicus nach Sicilien fragt, noch nicht folgt, daß Firmicus zur Zeit der Frage in Sicilien gewesen ist: Firmicus wird nach Sicilien gefragt, weil er ein Bewohner Siciliens ist (cf. $1,_{28}$ „Siciliae situm, quam incolo“). — „Hiemalis“ hat M allein an dieser Stelle, $14,_{31}$ aber findet sich im M ebenso „hiemis“ (in d. Ausg. „hyemis“): vgl. Brambach „Die Neugest. d. Lat. Orth.“ p. 249—250, „Hülfsb.“ p. 42 s. v. „hiems“. —

p. $1,_{23}$, B $1,_{23}$ Cum autem; M: cum itaque; N: cum itaque. — Allein p. $55,_{13}$ steht itaque an erster Stelle: „Itaque nos instituentes a ♊ et ♋ incipimus.“ Aber im N fol. 26a findet sich „incipimus“ nicht. Ich vermute deshalb, daß dieses Wort eingeschoben worden ist, und daß mit „inchoamus“ der Satz beginnt, den bisher „Itaque“ eingeleitet hat, so daß zu lesen ist: „Initium antisciorum aut [N: ut] a geminis et cancro est aut a sagittario et capricorno. Inchoamus itaque nos instituentes a geminis et cancro“. — „Cum itaque“ findet sich außerdem noch p. $52,_{20}$, $152,_{39}$, $265,_{10}$, $267,_{34}$, $268,_{31}$, $269,_{29}$, $274,_{10}$ $274,_{15}$, $274,_{22}$, $274,_{28}$, $274,_{34}$, $275,_{17}$, $275,_{22}$, $275,_{28}$, $275,_{36}$, $276,_{4}$, $276,_{11}$, $276,_{35}$, $277,_{2}$, $277,_{8}$, $277,_{14}$, $277,_{21}$, $277,_{25}$, $277,_{39}$, $278,_{4}$. $278,_{7}$, $278,_{15}$, $278,_{18}$, $278,_{23}$, $278,_{34}$, $278,_{38}$, $279,_{4}$, $279,_{8}$, $279,_{11}$, $279,_{15}$, $279,_{29}$, $279,_{34}$, $280,_{1}$, $280,_{5}$, $280,_{9}$, $280,_{14}$. Übrigens ist an allen diesen Stellen das „cum“ temporal, nicht causal, dagegen steht „quia itaque“ $145,_{10}$, $152,_{19}$, $264,_{38}$. — Der Gedankenzusammenhang bietet keine Schwierigkeiten: weil Mavortius enisus est senium Firmici amicitiae fomentis relevare, ist es ihm auch in der That gelungen, ihn „ad pristinum statum revocare“. —

p. $1,_{24}$, B $1,_{23}$: solatiis; M: solaciis; N: solaciis. — „Solacium“ findet sich allein hier im M. Wegen der Schreibart vgl. Bramb. „Neugest.“ p. 219, „Hülfsb.“ p. 61 s. v. „solacium“. —

p. $1,_{25}$, B $1,_{24}$: levioris aetatis illecebras; M N: fehlt. — Da „illecebrae“ bei Firmicus an keiner anderen Stelle mit einem genetivus obiectivus verbunden wird, so halte ich die vom M und N nicht überlieferten Worte für unächt: cf. $5,_{11}$: „luxuriosas libidinum illecebras“ (auch im M), $10,_{6}$: „copiosae orationis illecebris“ (auch im M), $63,_{13}$: „a spectaculorum . . illecebris“, $63,_{15}$: „a pravis illecebris voluptatum“, $83,_{14}$: „assiduis malorum illecebris“, $97,_{21}$: „amoris illecebras“,

109,$_{37}$: „ex amoris illecebris“, (126,$_{2}$: „illecebris captos“), 128,$_{24}$: „pravas amorum .. illecebras“, 135,$_{9}$: „propter amoris alicuius illecebras“, 169,$_{24}$: „in amorum .. illecebras“, 227,$_{26}$ sq.: „amorum .. illecebras“, 245,$_{20}$: „pravi amoris illecebris“, 274,$_{25}$: „assiduas amoris .. illecebras“, 278,$_{8}$ sq.: „variis amorum illecebris“, 299,$_{28}$: „ab omnibus libidinum illecebris“, 307,$_{37}$: „a pravis corporum illecebris“, 315,$_{26}$ sq.: „amorum illecebris“. —

p. 1,$_{26}$, B 1,$_{25}$: fabulas invicem conferebamus; M: fabulas serebamus; N: fabulas serebamus. — S. 63,$_{7}$: „nec secrete cum aliquo fabulas conferas“ (auch im N); auch sonst findet sich nirgends bei Firmicus „fabulas serere“. Dennoch mag M Recht haben: cf. Georges s. v. „serere“: aus Liv.: colloquia cum hoste s. — colloquia per propinquos popularium s. — orationes populares s. — sermones inter se s. — haec in castris occultis sermonibus s., aus Plautus: sermonem s. — huius similes sermones s., aus Plin. ep.: sermones in vehiculis s., aus Verg.: multa inter sese vario sermone s. —

p. 1,$_{27}$, B 1,$_{26}$: Sed posteaquam: *M N: Posteaquam. — Im M scheint hier „Sed“ ausgefallen zu sein, was leicht geschehen konnte, wenn es etwa abbreviiert und das unmittelbar vorhergehende „serebamus“ vollständig ausgeschrieben war: „sed“ wurde aber in der That oft abbreviiert und die Endung „us“ nicht selten ausgeschrieben z. B. im M fol. 52b v. 1 „debemus“. —

p. 1,$_{27}$, B 1,$_{26}$: de actibus et processibus; M: de actibus ac de processibus; N: de talibus ac de processibus. —

cf. 7,$_{35}$: „ad regimen et gubernationem“, M: „ad regimen et ad gubernationem“, 12,$_{31}$: „de honoribus malorum ac fuga exiliisque bonorum“, M: de [errore] honoribus malorum et de fuga exiliisque bonorum“ („errore“ war vielleicht zu „fuga“ notiert); 15,$_{15}$: „Per omnes dies horasque“, M: „per omnes dies ac per omnes horas“; 24,$_{10}$: „cum perfectis iam et peritis“, M: „cum perfectis iam et cum peritis“; 42,$_{16}$: „et a finibus et decanis ac conditionibus“, M: „et a finibus et a decanis et a conditionibus“; 42,$_{19}$ u. $_{20}$: M: „ex loci qualitate vel ex finium vel ex decani vel ex signi“, die Ausgaben: „ex loci qualitate vel finium vel decani vel signi“; 45,$_{7}$: „de fratribus et amicis“, M: „de fratribus et de amicis“. —

p. 1,$_{27}$, B 1,$_{26}$: confabulati; M: fabulati; N: confabulati. — p. 1,$_{28}$, B 1,$_{27}$: totius; *M: tocius; N: totius. — p. 1,$_{28}$, B 1,$_{27}$ quam incolo situm, M: situm quam incolo; N: situm quam incolo. —

Cf. 67,$_{39}$: „genituram mundi, quam diximus“; 74,$_{18}$ „sine coniunctione ulla ventorum, quam diximus.“ —

vel i [pr. m.]
p. $1_{,28}$, B $1_{,27}$: oriundus sum; M: oriundo sumus; N: oriundus sum. —

Firmicus gebraucht in den meisten indirekten Fragen den Konjunktivus, in einigen aber den Indikativus: $3_{,16}$: „cum sciamus, quanta sit .., quantisque disputationum argumentis vim totam divinitatis conantur (so M) evertere"; $6_{,25}$: „(profiteretur), utrumnam cepit [M: caepit] aliquod ipsius scientiae experimentum, an sciscitanti ei nemo vera respondit (so M), an vero aspernatus audire .. exacuit" (so M); $15_{,31}$ hat M: „quibus sunt aerumnarum [M: erumnarum] calamitatibus implicati"; $16_{,4}$: „Respice, quotiens (so M, vgl. Bramb. Hülfsb. p. 57) laceratis patriae visceribus civili sanguine cruentatur"; $18_{,30}$: „Vides, ut .. dominetur. Vides, ut varii sunt (so M) hominum mutabilesque semper eventus"; $20_{,39}$: „Qui requirit, cur in quibusdam regionibus corpora hominum nigro semper colore sordescunt, cur .. praeniteant"; $39_{,35}$: „Hoc autem quo proficit" (so M); $43_{,15}$: „quatenus .. monstrantur", aber M: „monstrentur", was aufzunehmen ist; $50_{,2}$: „Quae ratio coniungat .., diximus .., nunc explicandum est, cur quaedam loca cum horoscopo diximus (so M, die Ausgaben: „monstravimus") radiationis societate coniungi"; $56_{,6}$ hat N: „Cum scias iam, quod signum in quod signum antiscium mittit" (d. Ausg.: „mittat"); $61_{,2}$: „Quae vero illum ratio (so N, d. Ausg.: „radiatio", doch vgl. „ratio" $60_{,19}$ u. $60_{,20}$, wo es sich im N und in den Ausgaben findet) adulterum fecit (so N, d. Ausg. „fecerit"), etiam hoc explicare curabo"; $67_{,34}$: „Cur .. voluerunt, etiam nunc explicandum est"; $286_{,13}$: „utrumnam masculini generis an foeminini nascentur („nascentur" auch im N fol. 174b) hac ratione colligemus". Vgl. Dräger h. S. B. II 2. Aufl. p. 460 sq., Kühner $II_{,2}$ §. 227, Rönsch „Itala" etc. p. 428 u. 429. —

Selbstverständlich ist „oriundi" zu lesen. „Oriundi sumus" paßt bei weitem besser in den Gedankenzusammenhang als „oriundus sum". Zuerst unterhalten sich nämlich Firmicus und Mavortius über sich selbst („de actibus ac de processibus nostris fabulati sumus"), dann kommen sie auf die Lage Siciliens und die Abstammung seiner Bewohner zu sprechen. Da nun Firmicus selbst ein Sikuler ist, so kann er für „et unde oriundi sunt eius incolae" sagen „et unde oriundi sumus." Haupt („Hermes". Erster Band p. 31) schlägt vor: „quam incolo et unde oriundus sum situm." —

l [a. m.]
p. $1_{,29}$, B $1_{,28}$: veteres fabulae; *M verteres fabuae ; N: veteres fabulae. —
. [a. m.]

p. $1,_{30}$, B $1,_{29}$: ex se Scylla; *M: esse Scilla; N = M. — „Quid velit esse Scylla“ (Σκύλλα) d. h., welche Erklärung sie verlange. Haupt (opusc. III. p. 324) verwandelt „ex se“ in „ecce“. —

p. $1,_{30}$: quidve charybdis, B $1,_{29}$: quidve Charybdis; *M: quid caribdis; N: quidve charibdis. — Aufzunehmen ist „quid Charybdis“ (Χάρυβδις). „Quid“ stimmt nicht minder mit dem Sprachgebrauch des Firmicus überein wie „quidve“: vgl. z. B. $2,_{4}$ sq.: „quid .. quid .. quid .. quid .. quid .. quid ..“. —

p. $1,_{30}$, B $1,_{29}$: concurrentium in freta; *M occurrencium in freto; N: concurrentium in freta. — „Occurrentium in freto“ mag deshalb geändert worden sein, weil sibi nicht dabeisteht. Aber vgl. $163,_{34}$: „occurrentis enim signi obstaculis impeditur“; $178,_{35}$: „assiduisque amissionibus et damnis occurrentibus fatigabitur“. „Sibi“ ist beigefügt: $261,_{20}$: „quamdiu ♄ primum occurrentem sibi transeat cardinem“ und $261,_{28}$: „partus sibi occurrentes“. Wer „occurrit“, ist klar, aber ebenso wenig besteht ein Zweifel darüber, wem derselbe „occurrit“, da sogleich die Worte folgen: „quos [M: quas] disiuncta et (so M) separata maria .. contraria undarum collisione coniungunt“. —

p. $1,_{31}$, B $1,_{30}$: quos; *M: quas; N: quos. —

p. $1,_{31}$, B $1,_{30}$ ac separata; M: et separata; N: ac separata. —

p. $1,_{32}$: certo horarum tempore ac spatio, B $1,_{31}$: certo horarum tempore ac spacio; *M: certo horarum ac temporum spacio; N: certo horarum tempore ac spatio. —

Offenbar sind Ebbe und Flut gemeint. Was die Ausg. u. N. bieten, ist nicht gegen den Sprachgebrauch des Firmicus: cf. $118,_{24}$: „vitae tempus spatiumque“. Aber da die Lesart des M ebensowenig zweifelhaft ist, so ist sie vorzuziehen (doch ist „spacio“ in „spatio“ zu ändern: s. Bramb. Hülfsb. p. 61). „Certus“ wird mit „spatium“ verbunden: $42,_{26}$: „certo vitae spatio“ [im M der Schreibf. „certe“, N: „certo“], $302,_{33}$: „post certum temporis spatium“. Und an vielen Stellen wird zu „spatium“ der Genetiv von „tempus“, „dies“ etc. gefügt: cf. $8,_{13}$: „breviori temporis spatio“ (auch im M), $54,_{22}$: „in hoc dierum spatio“, $66,_{18}$: „tricentorum millium annorum .. spatio“, $72,_{7}$: „triginta annorum spatia“, $80,_{14}$: „temporum spatia“, $99,_{24}$: „brevi temporis spatio“, $130,_{17}$: „post multum temporis spatium“, $150,_{13}$: „determinato temporis spatio“, $173,_{2}$: „multum temporis spacium“, $191,_{7}$: „infra .. hoc geniturae temporis spatium“, $220,_{27}$: „post multum temporis spatium“, ebenso $239,_{29}$; $276,_{13}$: „temporum spatia“, $277,_{32}$: „decem annorum et novem mensium spatia“, ebenso $278,_{27}$, $279,_{19}$; $284,_{6}$: „minora tem-

poris sui spatia". Im M wird spatium bald mit „c" bald mit „t" geschrieben: cf. $2,_{17}$, $8,_{13}$, $8,_{20}$, ($23,_{26}$ ist nicht im M), $42,_{26}$. —

p. $1,_{33}$, B $1,_{32}$: ex Aetnae vertice; *M: ex aetheriae vertice; N: ex ethne vertice. —

Ohne Zweifel ist „aetheriae" ein Schreibfehler, aber auch „aetherae" paßt nicht; denn Z. 34 wird gesagt, daß die nämlichen Feuer, welche nach der Lesart des M „ex aetheriae vertice erumpunt", aus einem Berge kommen. —

p. $1,_{35}$, B $1,_{33}$: anhelent; *M: anehelent; N: anhelent. — Wie der Verfasser der Schrift de errore profanarum religionum, so weicht auch der Astrolog Firmicus und zwar an vielen Stellen von der gewöhnlichen consecutio temporum ab. Ueber jenen s. den index verborum et locutionum in der Firmicusausgabe Halms s v. „modorum consecutio irregularis". In dem Werke des Astrologen habe ich die folgenden Abweichungen gefunden.

Ganz wunderlich ist $122,_{20}$ sq.: „Non habebit .. nec .. poterit .., nisi .. fuerit .. corroboratum, ut .. explicarent".

Oft hängt der Nebensatz von einem sogenannten perfectum praesens ab: $26,_{2}$ hat der M: „Scripsimus etiam altitudinem et humiliationem id est, quae sint, .. quae sint"; $32,_{5}$: „Explicavimus .., qua ratione .. fiant"; $36,_{14}$: „κριός a Graecis dictum est .., quod .. iudicetur"; $36,_{17}$: „dictum est, quod .. faciat"; $50,_{2}$: [„Quae ratio coniungat .., diximus radiatione": diese Worte fehlen im M und sind auch in der That überflüssig]; $50,_{13}$: „quid sit .., et ante diximus et nunc intimamus" (auch im M); $60,_{5}$: „dixisse nos, quod .. mittant"; $107,_{33}$: „quid decernat, .. explicavit"; $113,_{10}$: „quid faciat, .. demonstravit"; $120,_{2}$: „quid decernat .., monstravimus"; $122,_{4}$: „promisimus, quidve qua ratione decernat"; $142,_{3}$: „posuimus, ne .. videatur"; $150,_{13}$: „quantumcunque decernant .., .. attigimus"; $152,_{24}$: „ab Aegyptiis dictus est, quod .. frangat atque debilitet"; $166,_{4}$: „scripsimus, ne .. videatur"; $218,_{21}$: „In tertio .. libro .. comprehendimus, quid .. decernant"; $224,_{27}$: „Quae sint .. explicatum est"; $231,_{37}$: „Quae .. sint .., diximus"; $270,_{39}$: „qua ratione invenias, .. diximus"; $272,_{11}$: „Quatenus .. inveniatur, .. monstravimus"; $281,_{26}$: „ordinavit, ne .. intimentur"; $316,_{9}$: „diximus, quid .. faciant"; $353,_{30}$: „In qua autem ♉ stella haec eadem decernantur, sextus iam tibi liber noster ostendit".

Von andern Stellen gilt das, was Dräger h. S. I § $152,_{2}$ p. 323 sagt: „Auf ein Nebentempus folgt der Conjunctiv des Präsens, wenn ausdrücklich bezeichnet werden soll, daß der Inhalt des Nebensatzes für die

Gegenwart gilt.“ So „quaesivit“ Mavortius $1,_{30}$ sq., „quid velit esse Scylla, .. quid faciant ignes .., ex qua origine proficiscantur et anhelent incendia, qualis sit ..“, jedoch wurden alle diese Fragen noch damals, als Firmicus dieses schrieb, ventiliert. Ebenso ist zu erklären $9,_{26}$: „constat difficilius fuisse invenire stellarum cursus quam diffinire (so M, der meist „diffinire“ hat, aber auch „definire“: $9,_{9}$, $10,_{33}$, $11,_{18}$), quid faciant“; $9,_{3}$: „Vellem .. respondeas“ (auch im M); $10,_{8}$: „vellem respondeat“ (so M, abgesehen von dem Schreibfehler „velle“, d. Ausg.: „vellem, ut is .. respondeat“); $310,_{21}$: „Ut .. scires, quatenus sint in zodiaco circulo signa disposita, hac ex causa istius rei secreta tractavimus.“ —

Daß Firmicus aber mehr aus Nachlässigkeit als in bestimmter Absicht von der regelmäßigen consecutio temporum abgewichen ist, geht aus den Stellen hervor, an welchen er diese teilweise beachtet, zugleich aber auch teilweise unbeachtet läßt: cf. $2,_{4}$ sq.: „Quid facerent .., quid operetur .., .. quantis .. perficeretur .., quae ratio .. faciat (so M, d. Ausg.: „faceret“), .. cum .. transferat .. restituat, quae sit .. subiecta, quae ratio .. suspendat, quatenus .. concludat.“ Alle diese Worte hängen ab von „traderentur“ Z. 19; denn diese Periode reicht von $2,_{4}$ „Quid novem“ bis „tradiderunt“ Z. 23. $56,_{6}$: „Ut possit, .. scripsi, ut .. solveretur“. —

p. $1,_{35}$: Simethi, B $1,_{34}$ Symaethi; *M: Simethini; N: symethini. —

Jener Fluß heißt „Symaethus“. Für „Symaethini amnis“ schlage ich vor „Symaethii amnis“: cf. $59,_{17}$: „urbis Romanae“ [N fol. 27a: „urbis Rome“]: s. Kühner $II,_{1}$ p. 159 § 56 („mons Hymettius“). Ein Adjektiv „Symaethinus“ findet sich nämlich nirgends, und „Symethini“ konnte durch Verdoppelung des „ii“ leicht aus „Symethii“ entstehen.

p. $1,_{36}$, B $1,_{34}$ Paliscus; *M: palicus; N: palicus. — Den richtigen Namen, Palicus, hat schon Haupt („Hermes“. Erster Band p. 31) wiederhergestellt. „Paliscus“ ist durch keine Stelle zu belegen. —

p. $1,_{36}$, B $1,_{35}$ semper; *M sem; N semper. —

p. $1,_{36}$, B $1,_{35}$: crassitudine lurida; *M: crassitudinem livida; N: grassitudine lurida. —

Das Zeichen für „m“ ist nicht selten im M gesetzt, wo es fehlen sollte (so hier) und andrerseits auch ausgelassen. „Luridus“ kommt bei Firmicus nicht vor. Über „livida“ cf. $175,_{6}$: „livido pallore deformes“. Also: „crassitudine livida“.

p. $1,_{37}$ strepente coniugio, B strepente † coniugio; *MN strepente coniugio. —

Bruckner hält die Stelle für verderbt und Haupt („Hermes.“ Erster Band p. 31) verbessert „strepente confligio“. Er beruft sich auf Solinus

cap. $9,_{9}$ „nam in latebrosis rupium cavaminibus, quae fluctuum confligiis tunc adesa sunt, reduviae conchyliorum resederunt.“ „Confligio“ ist gewiß eine sehr ansprechende Konjektur. —

p. $1,_{38}$ exsibilat, B $1,_{36}$ exibilat, *M: exihilat, N: exsibilat. — Zu schreiben ist „exsibilat“: vgl. Bramb. Hülfsb. p. 38. Dieses Wort kommt im M sonst nirgends vor. Cf. $325,_{3}$ sq. „Huic oculi micabunt, .. nec ipsa verba certum ordinem servabunt, sed impeditus vocis sonus tremulum murmur exsibilabit (N: exibilat). —

p. $2,_{1}$, B $1,_{37}$ quaeque; M: quae; N: quequo. — „Cetera (s. Bramb. H. s. v. „ceteri“ p. 30) etiam .., q u a e .. et Atticae et Romanae litterae .. tradiderunt.“ Auch das vorher Gesagte ist überliefert durch die Atticae et Romanae litterae; deshalb erscheint „quae“ am passendsten. —

p. $2,_{1}$, B $1,_{37}$: gradu; *M: grade; N: gradu. — p. $2,_{1}$: atticae et Romanae litterae, B $1,_{37}$: Atticae et Romanae literae; *M: attice et romane litterae; N: atice et romane litterae. — „Litterae“ im M auch $9,_{17}$ u. $9,_{23}$ (Bramb. Hülfsb p. 46). Zu lesen ist: „Atticae et Romanae litterae“.

p. $2,_{2}$, B $1,_{38}$: provinciae Siculae; *M: provinciae siciliae; N: provincie Sicilie. —

p. $2,_{2}$, B $1,_{39}$: Archimedis sphaeram; *M: archimedis speram; N: archimedis pheram. —

Aufzunehmen ist: „provinciae Siciliae — Archimedis sphaeram“. Wegen „provinciae Siciliae“ cf. $1,_{16}$: „Campaniae provinciae“, wegen „Archimedis sphaeram“ $251,_{6}$ sq.: „Haec genitura divinum facit artis mechanicae repertorem. Hic est ille noster, cuius ingenio fabricata sphaera caeli lapsum et omnium syderum cursus exemplo divinae imitationis ostendit. Hic est Syracusanus Archimedes“. —

p. $2,_{5}$, B $1,_{41}$: naturae; M: naturarum; ebenso N. — Cf. $21,_{23}$: „quinque Zonarum vis atque natura“ (M: „iactura“, N fol 15a „natura“). Doch ist „naturarum“ nicht gegen den Sprachgebrauch, da es sich auf den Plural „Zonarum“ bezieht: Neue I p. 420 sq., Dräger h. S. I p. 19 u. 20. Der Letztere bringt aus Cic. de lgg. $1,_{7}$ bei: „animantium naturae“, dazu in „Nachträge zur lat. Syntax von Dr. A. Dräger“ 1879 aus Plin. $1,_{25}$: „continentur naturae herbarum“. Kühner II §. 22 p. 55 u. 56. —

p. $2,_{6}$, B $1,_{42}$: duodecim — quinque; M: XII — V; N: duodecim — quinque. — M hat oft die Zahl statt der Ziffer oder auch umgekehrt die Ziffer statt der Zahl. —

p. $2,_{7}$, B $1,_{43}$: quotidiani; M: cotidiani; N: cottidiani. — Cf. $8,_{19}$ „quotidiana“, M: „cotidiana“; $11,_{17}$ „quotidianis“, M: cottidianis“.

Zu schreiben ist: „cotidiani“ oder „cottidiani“: s. Bramb. Hülfsb. (2. Aufl.) p. 32 s. v. „cottidie“, „Neugestaltg. d. Lat. Orth.“ 1868 p. 236 f. —

p. $2,_{8}$ augumenta, B $1,_{44}$ augmenta; M N: augmenta. — M schreibt überall — und mit Recht — „augmenta“. —

p. $2,_{10}$, B $1,_{46}$: mille quadringentorum et sexaginta unius annorum; M N: mille et quadringentorum et sexaginta et unius anni. —

Wegen des Singulars „anni“ cf. Kühner II p. 484: „Nimmt unus mit et die letzte Stelle ein, und folgt darauf das Substantiv, so kann dieses auch im Singulare stehen, als: viginti et unus homo.“ Bei Firmicus habe ich kein anderes Beispiel gefunden. —

p. $2,_{12}$, B $1,_{47}$: faceret; M: faciat; N: faceret. — S. das zu „anhelent“ $1,_{35}$ Bemerkte! —

p. $2,_{12}$, B $1,_{48}$ ac lunae; M: et lunae; N: et lune. — Für „ac“ ist „et“ geschrieben im M auch: $1,_{18}$: „et prolixi“, $1,_{31}$: „et separata“, $3,_{8}$: „et iudicio“, $7,_{13}$: „et temeraria“, $8,_{12}$: „et pari“, $12,_{31}$: für „ac fuga“ „et de fuga“, $24,_{14}$: „et decus“, $42,_{16}$: für „ac conditionibus“: „et a conditionibus“, $45,_{24}$: für „vitii ac“ „vicii et“. Dagegen steht für „et“ „ac“: $1,_{27}$: für „et processibus“ „ac de processibus“, $20,_{2}$: „ac vitiosae“, $44,_{4}$: „ac bonus daemon. Für „que“ steht im M $23,_{3}$ „atque“ („atque princeps“ statt „principsque“), $24,_{17}$ u. $48,_{8}$ „et“ („et Babylonii“ [babilonii] — „et parentes“ für „Babyloniique“ — „parentesque“). Für „ac“ schreibt M „vel“ $42,_{28}$: „vel perniciosa potestas“ und für „vel“ „et“ $45,_{12}$: „et repositas“. An allen diesen Stellen wird M vorläufig den Vorzug erhalten müssen. —

p. $2,_{13}$, B $1,_{48}$: nunquam, M N: numquam. — S. Brambach „Hülfsb.“ p. 50 s. v. „nunquam“, „Neugestaltung“ p. 263 ff.. —

p. $2,_{13}$, B $1,_{48}$: coeli; *M: fehlt; N: celi. — Zu schreiben ist: „caeli“: s. Brambach Hülfsb. p. 28. s. v. „caelum“. Cf. $6,_{13}$ „caelique (so M: die Ausg. „coelique“) pronum rotatae vertiginis lapsum“; „de errore etc.“, (Halm) p. $114,_{16}$: „mundi rotata vertigo“; Ov.: „assidua caeli vertigo“ (Georges). Offenbar ist im M „caeli“ ausgefallen. —

p. $2,_{13}$, B $1,_{49}$: orientique; *M: origentique; N: orientique. — Ähnlicher Schreibfehler im M $16,_{21}$: „magestatis“ für maiestatis“. —

p. $2,_{14}$, B $1,_{50}$: Quae ratio terram ipsam, in media parte compositam, librata aequalitatis moderatione suspendat; *M: quae ratio nostram ipsam in mediam parte compositam liberata aequabilitatis moderatione suspendat; N: Que ratio terram ipsam in media parte compositam librata ac equalitatis [„itatis“ ist herausradiert und durch ein Zeichen auf das am Rande stehende „equabilitatis“ verwiesen] „moderatione suspendat“. —

Aufzunehmen ist: „quae ratio terram ipsam in media parte compositam' librata aequabilitatis moderatione suspendat". nr̄am („nostram": so M) ist entstanden aus t̄ram („terram"): so steht im M fol. 46,a t̄ciꝰ oder t̄ciuꝰ („tercius") und fol. 40,a (p. 20,$_{8}$) für „terrena" t̄rena, fol. 41a t̄ras für „terras". Auch „mediam" und „liberata" sind Schreibfehler. Cf. 262,$_{2}$: „☿, ♀, ♄ et ♂, si in XI. ab horos . loco .. fuerint .. compositi"; 312,$_{34}$: „in istis .. partibus terra dicitur esse composita"; 259,$_{16}$: „in horoscopo (so N fol. 158b) vero Mars et Mercurius (N: mars et mercurius) aequata sint partis societate (so N, d. Ausg.: „necessitate": cf. 259,$_{24}$, 258,$_{20}$, 258,$_{25}$, 258,$_{33}$: an allen diesen Stellen steht „partis societate") compositi"; — 281,$_{19}$: „qui terram in medio collocatam aequata moderatione suspendit". —

p. 2,$_{16}$, B 1,$_{51}$: Quatenus; M: quatinus; N: Quatenus. — M schreibt überall „quatinus": 42,$_{39}$, 43,$_{15}$, 47,$_{31}$, (47,$_{32}$ fehlt im M), 51,$_{18}$. S. Brambach Hülfsb. p. 56 s. v. „quatenus". —

p. 2,$_{16}$, B 1,$_{51}$: quod Atlanticum; * M N: quod quidam athlanticum. — „Quidam" ist ganz passend; denn wäre „mare Atlanticum" der gewöhnliche Name gewesen, so würde Firmicus „Oceanus" hinter „mare Atlanticum" gestellt haben. Daß das die ganze Erde umgebende Meer auch „Atlanticum mare" genannt wurde, steht fest: cf. Pauly „Realencyclop." s. v. „Atlanticum mare". Zu schreiben ist „Atlanticum" (*Ἀτλαντικὸς*). —

p. 2,$_{17}$ spatium, B 1,$_{52}$ u. *M: spacium; N: spatium. — Zu schreiben ist: „spatium": s. das zu 1,$_{32}$ Notierte! — p. 2,$_{17}$ immodum, B 1,$_{52}$ u. M N: in modum. — 10,$_{37}$ steht „in modum" in d. Ausg., im M u. im N: „in modum circuli". —

p. 2,$_{17}$ circunfusione, B 1,$_{52}$ M N: circumfusione. — p. 2,$_{18}$, B 1,$_{53}$ mihi; M: fehlt; N: mihi. — „Mihi" scheint unnötigerweise wegen „traderentur" eingeschoben worden zu sein. —

p. 2,$_{18}$, B 1,$_{53}$: Mavorti; *M: mavorti; N: Mavorti. – p. 2,$_{20}$, B 2,$_{2}$: me tibi editurum; M: tibi editurum me; N: fehlt. – p. 2,$_{21}$ aegyptii, B 2,$_{2}$ Aegyptii; *M aegypti; N: fehlt. — p. 2,$_{21}$, B 2,$_{3}$: ac divini; *M: adivini; N: fehlt. — p. 2,$_{21}$, B 2,$_{3}$: Babyloniique; *M: babiloniique; N: fehlt. — Zu lesen ist: „Aegyptii", was dem folgenden „Babyloniique" (*Βαβυλώνιοι*) entspricht. –

p. 2,$_{23}$, B 2,$_{4}$ novisti; M: novi; N: novisti. — „Novi" ist weit

passender als „novisti“. Denn Mavortius zweifelt nicht daran, daß Firmicus imstande sei, sein Versprechen zu halten; sonst würde er ihm nicht zugeredet haben (vgl. $2,_{26}$: „hortatio tui sermonis“, dazu Z. 29 u. 30), Firmicus dagegen ist zaghaft, er glaubt bei seinem Versprechen sich zu viel zugetraut zu haben („fui in ista promissione temerarius“ — „trepidationem meam“ — „quod frequenter ex desperatione deserui“), er selbst („ipse“) „weiß“ das, ist davon überzeugt, Mavortius dagegen, auf den sich „novisti“ beziehen würde, „weiß“ es gerade „nicht“, ist vom Gegenteil überzeugt.

p. $2,_{24}$, B $2,_{5}$: tecum loquar; M: loquar tecum; N: etiam loquar. —

p. $2,_{26}$, B $2,_{7}$ sermonis tui; M N: tui sermonis. — Firmicus stellt die pronomina possessiva ohne einen Unterschied in der Betonung bald vor bald hinter die Wörter, zu denen sie gehören: cf. $154,_{25}$: „suum testimonium“, $174,_{37}$: „sua consilia“, $197,_{2}$: „sua bona“, $201,_{16}$: „in suis facultatibus“, $212,_{6}$: „in suis peregrinationibus“, $236,_{4}$: „suorum radiorum“, $350,_{24}$: „suosque labores“, $355,_{17}$: „tuis .. amicis“, $104,_{35}$: „in suis mercimoniis“, $105,_{1}$: „in suis itineribus“, $111,_{2}$: „suis .. adversariis“; $139,_{2}$, $139,_{17}$, $139,_{25}$, $139,_{32}$, $139,_{38}$: „suos .. cursus“. —

p. $2,_{26}$, B $2,_{7}$: coegitque; *M: cogitque; N: coegitque. — Im M ist „e“ ausgefallen; denn „cogitque“ würde nicht im Einklang stehen mit $2,_{36}$ u. $3,_{22}$ „aggressi (adgressi) sumus“.

p. $2,_{27}$, B $2,_{8}$ totius; M N: potius. — Als Mavortius an der Spitze der Provinz Sicilien stand ($1,_{16}$), versprach ihm Firmicus, daß er sein Werk diktieren werde. Später zog es der Kaiser Constantin vor („potius“), dem Mavortius „orientis gubernacula tradere“. Cf. was $59,_{15}$ sq. über Mavortius erzählt wird: „in administrationem Campaniae primum destinatus est. Deinde in Achaiae proconsulatum, post vero ad similem Asiae proconsulatum devectus est, ac postremo ad urbis Romanae praefecturam omnium patrum est consensu promotus“. Es war nicht nötig, zu „potius orientis gubernacula“ das Amt zu fügen, das Mavortius vorher verwaltet hatte: cf. $34,_{21}$: „Ex habitudine tamen corporis pinguedinem potius significat“ (zu ergänzen ist „quam maciem“); ebenso $34,_{28}$: „frigidus potius ac siccus (cf. $32,_{26}$ frigidus et siccus“). „Potius“ wird nicht eben selten vor die Wörter gestellt, zu denen es gehört z. B. $195,_{32}$: „qui potius armis reconditis“, $197,_{14}$ „potius legibus et aequitate“. —

p. $2,_{28}$, B $2,_{8,9}$: Domini .. Imperatoris; M: domini .. imperatoris; N: domini .. Imperatoris. — p. $2,_{28}$, B $2,_{9}$: Constantini Augusti; *M: constantiam augusti; N: Constantini. —

p. $2,_{30}$, B $2,_{11}$: promiseramus; M N: promisimus. — „Promisimus“ scheint aus dem Grunde in „promiseramus“ geändert worden zu sein, weil „promisimus“ von der Regel abweicht. Aber vgl. Dräger h. S. I § 130 p. 258 u. 259, Kühner II § 33 Anm. 1 p. 99. Wie hier, so haben auch $11,_{34}$ M u. N das Perfekt statt des Plusquamperfekts: „quicquid vitii (M: vicii) ex prava concretione corpus habuit [d. Ausg.: „habuerat“] animi bene sibi conscia divinitas temperavit“. —

p. $2,_{32}$, B $2,_{12}$: ne in istis libris pondus et perfectae gratiam orationis requiras: neve tractatus maximi aut graves firmaeque sententiae doctrinaeve atque eloquentiae monumenta tuo iudicio requirantur; M: ne in istis libris pondus et gratia perfectae orationis, tractatus maximi aut graves firmaeque sententiae a doctrinae atque eloquentiae tuae iudicio requirantur; N: ne in istis libris pondus et gratiam perfectae orationis requiras, ne tractatus maximi aut graves firmeque sententie aut doctrinae aut eloquentie tue iudicio requirantur“. — Die Lesart des M ist aufzunehmen. Auch $6,_{20}$ bittet Firmicus „ut in (so M u. d. Ausg. v. 1499, B läßt „in“ aus) refutationibus omnibus veritatis fides, non orationis splendor ac substantia requiratur“.

An vielen Stellen steht „aut“ oder „vel“ nur, wie hier, vor dem letzten Gliede: cf. $89,_{17}$: „facient alienos, delyros, cardiacos aut freneticos“; $95,_{25}$: „in homicidiis, periculis aut erumnis constitutos“; $100,_{34}$: „mensis, horreis, apothecis, instrumentis aut negociationibus praepositos“; $115,_{37}$: „ab actibus, negociis aut facultatibus suis“; $116,_{31}$: „actus habebunt de pigmentis, aromatibus, vino aut floribus“; $137,_{15}$: „vitia, valitudines, pericula, laboriosos actus, assiduas vigilias aut violenta quaedam negocia decernit“; $137,_{23}$: faciet linteones, tinctores, plastas aut tabernarios“; $324,_{14}$: „officia, quae ex salibus, salsamentis aut liquamine fiunt“; — $73,_{17}$: „nuncios regum, ducum vel iudicum“; $75,_{13}$: „si per diametrum ⊙, ♄ vel ♂ respexerit“; $92,_{38}$: „in domo ♄, ♂ vel ☿“; $97,_{36}$: „si . . in tropicis signis, erraticis, squamosis vel biformibus fuerit“; $100,_{25}$. „interpretes, piscatores, aucupes vel sculptores facit“; $112,_{38}$: „aromata, gemmas vel margaritas . . tractantes“; $114,_{27}$: „aromatum, gemmarum vel margaritarum mercatores“; $116,_{23}$: „articulorum dolores, eiectiones vel fractiones faciet“; $137,_{33}$: „naucleriós, naupegos vel navium gubernatores“; $148,_{26}$: „in ♄ loco, domo vel finibus etiam ♄“; $154,_{8}$: „in iis locis, signis vel finibus“; $154,_{22}$: „in altitudine, finibus vel in domo sua“; $164,_{21}$: „in quibusque signis, finibus, decanis vel domibus positae“; $164,_{23}$: „de trigonica, quadrata, diametra vel hexagona stellarum radiatione“; $286,_{15}$: „testimonia . . ♃, ♄ vel ♂“; $290,_{8}$: „in ♉, ♋, ♏, ♑ vel ♓“; ($297,_{33}$: „in facie ♌,

♑ vel ♈ vel ♉“); $302,_{27}$: „damnationes autem sunt metalli, operis publici, exilii vel ludi“; $302,_{38}$: „in ♂, ♄ vel ☿ domo constitutus.“

Wegen „a iudicio“ vgl. Kühner II p. 361 § $90,_{3}$, c, Dräger h. S. I § 230. Aus dem Werke unsres Astrologen folgende Beispiele: $150,_{36}$: „a paternis facit affectibus superari“; $151,_{4}$: „Haec .. omnia, licet a malo signata fuerint talis syderationis influxu“; $166,_{24}$: „Cardines enim, si etiam sine diis a stellarum testimoniis relinquantur“; $178,_{38}$: „periculorum gravia discrimina subibunt ab iisque periculis opprimentur“; $319,_{17}$: „pericula et a feris et ab incendiis inferantur“; $320,_{34}$: „ab hostili dextera caesi“. Außerdem findet sich oft „a stellis“, aber die „stellae“ werden von Firmicus für göttliche Wesen gehalten: cf. $10,_{25}$ sq.: „Habent .. stellae proprium sensum divinamque prudentiam; nam puro divinitatis animatae conceptu summo illi ac rectori deo .. infatigabilibus consensionibus obsequuntur“ (auch im M); $62,_{11}$ sq.: „solus .. imperator stellarum non subiacet cursibus .., quia totius orbis terrenum spatium imperatoris subiacet potestatibus, etiam ipse in eorum deorum numero constitutus est, quem ad facienda et conservanda omnia divinitas statuit principalis“.

Ebenso wenig erregt „doctrinae atque eloquentiae tuae iudicium“ Bedenken: cf. $2,_{38}$: „prudentiae tuae iudicia“; $174,_{10}$: „mediocritas nostra“; $217,_{8}$: „iisdem prudentiae tuae commonitionibus“; $306,_{20}$: „mediocritas nostra“. —

p. $2,_{35}$: esse ingenium, B $2,_{15}$: est ingenium; *M: ingenium; N: est ingenium. —

Vermutlich ist die Lesart der Ausgabe von 1499 entstanden aus tenuē („tenue est“), und ist von einem Schreiber oder Typographen irrtümlicher Weise gelesen worden tenuēē („tenue esse“): cf. M fol. $20,_{1}$: „quid velit ēē“. Im M scheint ē ausgefallen zu sein, was nach tenue sehr leicht geschehen konnte. Vgl. übrigens $6,_{16}$: „licet nobis sit (so M, d. Ausg. „sit nobis“) tenue ingenium“. —

p. $2,_{35}$, B $2,_{16}$: Mathesis permodica; M: matheseos permodica; N: matheseos cognitio permodica. — „Permodica“ ist Plural, „matheseos“ der genetivus partitivus: vgl. $2,_{1}$: „de admirabilibus provinciae Siciliae“ (so M), $243,_{24}$: „non modicum moeroris“. Der numerus des Verbums richtet sich nach dem zunächststehenden Subjekt: cf. Kühner II § 13 p. 31, c, a. —

p. $2,_{37}$: difficillimis, B $2,_{17}$: difficilimis; M: difficillimis; N: difficilimis. — B selbst hat z. B. p. $127,_{39}$ (Ausg. v. 1499 p. $184,_{14}$) „difficillime“ und p. $128,_{53}$ (Ausg. v. 1499 p. $186,_{15}$) „facillimis“. —

p. $2,_{38}$, B $2,_{18}$: Lolliane doctissime, iudicia; *M: Lollianc doctissima tua iudicia; N: lolliane doctissima iudicia. —

Aufzunehmen ist: „prudentiae tuae, Lolliane, doctissima iudicia“. Cf. „docti sermonis“ $149,_{23}$, $169,_{30}$, $217,_{7}$, $235,_{24}$, $352,_{4}$; „sermo doctus“ $67,_{4}$; „ex docta facilitate sermonis“ $100,_{21}$; „docta orationis facundia“ $231,_{23}$.

Wegen „Lolliane“ cf. $14,_{14}$: „Plotine“ (auch im M); $20,_{38}$: „Lolliane“ (auch im M); [$23,_{21}$: „Lolliane“: fehlt im M u. N]; $121,_{23}$: „Lolliane“; $165,_{3}$: „Mavorti“, $272,_{5}$: „Mavorti“.

„tua“, was M hat, ist vielleicht aus der Wiederholung der schlecht geschriebenen letzten Silbe von „doctissima“ entstanden. —

p. $3,_{1}$, B $2,_{20}$: iis, M: his, N: hys. —

Auch $15,_{32}$ hat M: „ab his .., quibus“ statt „ab iis .., quibus“, ebenso $24,_{18}$: „hi, qui“ für „ii, qui“, $26,_{8}$: „in his partibus .., in quibus“ für „in iis partibus, .. in quibus“. Cf. $247,_{8}$: „hi, qui“, ebenso $247,_{25}$, $254,_{27}$, $255,_{16}$, $288,_{35}$: „hos, quos“, $318,_{28}$: „hic, qui“, $319,_{14}$: „haec, quae“. „De errore etc.“ p. $125,_{20}$: „hi, qui“ (Citat aus der heil. Schrift). — Ohne folgendes Relativ steht „hic“ für „is“ im M: $23,_{13}$: „huius invictissimos liberos“ statt „eius invictissimos liberos“, $23,_{15}$: „his“ statt „eis“, $27,_{28}$: „ab his“ statt „ab iis“, $42,_{3}$: „ex his“ statt „ex iis“. Dagegen findet sich „id est“ für „hoc est“ im M: $4,_{8}$, $9,_{23}$, $15,_{6}$, $27,_{25}$, $42,_{15}$, $44,_{2}$. — $16,_{20}$ haben die Ausgaben: „tantis pollueretur infamiis“, M: „tantis his pollueretur infamiis“. An allen citierten Stellen ist die Lesart des M vorzuziehen. —

p. $3,_{2}$, B $2,_{20}$: Matheseos; M: matheseos; N: mathesim. — p. $3,_{3}$, B $2,_{22}$: hanc philosophiam; *M: filosophiam: N: hanc philosophiam. — Auch im M ist $14,_{15}$ richtig geschrieben „philosophiae“. „Hanc“ ist überflüssig; es ist vielleicht deshalb eingeschoben worden, weil man $3,_{11}$ liest „hanc totam scientiam“. —

p. $3,_{4}$ auctoritate, B $2,_{23}$ autoritate; M N: auctoritate. — Im M ist überall richtig (vgl. Bramb. Hülfsb. s. v. auctoritas u. auctor) „auctoritas“ oder „auctor“ geschrieben: $6,_{9}$ „auctoritatibus“, $7,_{7}$ „auctoritatem“, $8,_{8}$ „auctoritate“, $11,_{33}$ ebenso, $12,_{7}$ „auctoritas“, $15,_{21}$ „auctoritate“, ebenso $16,_{21}$; ($23,_{23}$ fehlt im M); $26,_{4}$ „auctoritatis“, $27,_{6}$ „auctoritate“; — $11,_{12}$ „auctori“, $14,_{37}$ „auctorem“, ($33,_{15}$ „auctores“, B „autores“: in einer großen Lücke des M). —

p. $3,_{6}$, B $2,_{24}$: contradicentium studia solicitant; M: contradicendi

studia sollicitant; ebenso N. — „Sollicitare" findet sich im M nur an dieser Stelle, dagegen „sollicite" $43,_8$, wo die Ausgaben „solicite" haben. Die Schreibung des M ist die richtige: Brambach Hülfsb. s. v. „sollicito". —

p. $3,_8$, B $2,_{26}$: ac iudicio; M N: et iudicio. — S. das zu „et lunae" $2,_{12}$ Notierte! —

p. $3,_9$, B $2,_{27}$: argumentationis pugnaci licentia; M: argumentatione pugnacis licentiae; N=B. — „Pugnacis licentiae" ist ein genetivus qualitatis: cf. Kühner $II,_1$ p. 333 sq. —

Ich führe bei dieser Gelegenheit einige Stellen an, in welchen der M von den Ausgaben in gleicher oder ähnlicher Weise abweicht:

$4,_{19}$: „immani feritatis crudelitate"; M: „immanis feritatis crudelitate"; $9,_{25}$: „confirmata ingenii disciplina", M: „confirmati ingenii disciplina"; $10,_{11}$: dissimili sint vultus varietate formati", M: „dissimilis sint vultus varietate formati"; $10,_{27}$: „perpetuae legis dispositione", M: „perpetua legis dispositione"; $10,_{32}$: „immortalitatis perpetuitate", M: „immortalitate perpetuitatis" (cf. $281,_{25}$: „immortalitate aeternae perpetuitatis"); $11,_{14}$: „perpetua generationis propagatione", M: „perpetuae generationis propagatione"; $11,_{28}$: „confirmati animi nostri divinitate", M: „confirmata animi nostri divinitate"; $13,_2$: „omnium honorum ornamenta", M: „omnia honorum ornamenta"; $13,_{28}$: „divini animi commenta", M: „divina animi commenta"; $14,_{13}$: „severae animadversionis sententiam", M: „severam animadversionis sententiam"; $14,_{17}$: „non alienae, sed propriae virtutis .. exemplo", M: „non alieno, sed proprio virtutis exemplo"; $18,_{19}$: „post miseram captivitatis infamiam", M: „post miserae captivitatis infamiam"; $20,_{12}$: „praecedenti confessionis professione", M: „praecedentis confessionis professione (cf. $47,_{25}$: „laetitiae [M: Leticiae] gaudium", $67,_{25}$: „caloris ardore", $83,_{20}$: „acerba necis morte"); $20,_{26}$: „quod ad humanae rationis conversationem pertinet", M: „quod ad humanae conversationis rationem pertinet" (die Lesart der Ausgaben ist sinnlos, sehr passend dagegen, was M bietet: „conversatio humana" bedeutet hier wie bei Aurelius Victor, dem Zeitgenossen des Firmicus, epit. $18,_3$, die Unbeständigkeit der menschlichen Dinge); $24,_{17}$: „docili sermonis institutione", M: „docilis sermonis institutione" (cf. $21,_3$: sapientium [so M] dociles sententiae"; $62,_{24}$: „docili sermone"; $165,_7$: „docili sermonis explicatione"; $249,_9$: „docili sermone", ebenso $280,_{28}$; $314,_{38}$: „docilis sermonis"). — An allen diesen Stellen ist ohne Zweifel die Lesart des M vorzuziehen. —

p. $3,_9$, Si nanque, B $2,_{27}$ Sic nanque; M N: Hi namque. — Sicher ist „Hi" weit passender als „Sic". „Namque" ist im M richtig

(vgl. Brambach Hülfsb. s. v. „namque") mit „m" geschrieben: cf. 14,$_{18}$, 19,$_{6}$, (24,$_{36}$ u. 31,$_{35}$ stehen nicht im M). —

p. 3,$_{9}$, B 2,$_{27}$: **abditis; M: altis; N: abditis.** — „**Altis**" scheint von Jemandem in „**abditis**" geändert worden zu sein, der nicht wußte, daß jenes Wort auch ganz die gleiche Bedeutung wie „**abditis**" haben kann. Georges citiert s. v. „**altus**" aus Curtius: „**alta dissimulatio**", aus Vergilius: „**si altior istis sub precibus venia ulla latet**", aus Vopiscus: „**ut erat altus**", aus unsrem Astrologen: „**alti, taciti**" (154,$_{37}$ = lib. IV, c. 15: „♄ **vero mansuetos, altos, tacitos inflatosque perficiet et qui omnia cum dissimulatione faciant**"). Ich füge bei: „174,$_{21}$: „**alta taciturnitate mentis obscuros**", 240,$_{14}$ sq.: „**sed hi animi sui consilia alta malitiae taciturnitate caelabunt**". —

p. 3,$_{10}$, B 2,$_{28}$: **primum; M N: „primo".** — Firmicus unterscheidet nicht zwischen „**primo**" und „**primum**". „**Primo**" hat nämlich hier temporale Bedeutung, 4,$_{4}$ dagegen enumerative. Und ebenso wird auch „**primum**" in beiden Fällen gebraucht: cf. [1,$_{20}$: hier fehlt es im M], 6,$_{23}$, 9,$_{28}$, 10,$_{8}$, 13,$_{37}$, 14,$_{21}$, 14,$_{34}$, 15,$_{11}$, 24,$_{5}$, 42,$_{36}$ (alle diese Stellen finden sich auch im M); 43,$_{24}$ (im M ist hier eine Lücke); 48,$_{13}$ (auch im M), 50,$_{21}$ (auch im M); — 59,$_{15}$, 60,$_{26}$, 65,$_{2}$, 65,$_{10}$, 65,$_{12}$, 66,$_{28}$, 86,$_{34}$, 120,$_{20}$, 163,$_{26}$, 173,$_{15}$, 183,$_{14}$, 187,$_{28}$, 192,$_{7}$, 196,$_{7}$, 234,$_{10}$, 268,$_{32}$, 307,$_{20}$, 308,$_{26}$, 312,$_{4}$. —

p. 3,$_{12}$, B 2,$_{29}$: **scientiam ire conantur; *M: sententiam conantur inrepere; N: scientiam conantur ire.** — Aufzunehmen ist: „**scientiam conantur inrepere.**" Auch 14,$_{18}$ findet sich im M der Schreibfehler „**scientiae proferebantur**" statt „**sententiae proferebantur**": cf. 21,$_{3}$: „**multorum sapientium** (so M) **dociles sententiae proferantur**", 248,$_{5}$: „**talis erit orator, ut in modum fulminum dictorum eius sententiae proferantur**", 280,$_{17}$: „**Sed nolo, ut in tractatibus istis definiendis abruptae sententiae proferantur**". „**Inrepere**" ist weit passender als „**ire**". Die Astrologie wird nämlich mit einer belagerten Burg verglichen. Zur Eroberung derselben nun wird von den Belagerern eine Mine angelegt, um durch dieselbe heimlich in jene eindringen zu können. Vgl. übrigens 22,$_{13}$ sq.: „**Quid iam de comarum crinibus dicam? ad quas varius color latenter irrepit** (auch im M). S. Brambach Hülfsb. p. 18 (2. Aufl.): „in und ir vor r". —

p. 3,$_{12}$, B 2,$_{30}$: **quanteque magis omnes persuadendi vias quaerunt; *M: quantumque persuadendi vias querunt; N: et quantum omnes persuadendi vias querunt.** — Im M braucht nur statt „**querunt**" „**quaerunt**" gesetzt zu werden. — Aus „**quanto vehementius pugnant**" hat man zu „**quantumque**" zu ergänzen „**vehementius**": cf. Tac. ann. 2,$_{5}$: „**At ille, quanto**

acriora in eum studia militum et aversa patrui voluntas, celerandae victoriae intentior" .. und 3,$_{43}$: „Apud Aeduos maior moles exorta, quanto civitas opulentior et comprimendi procul praesidium": Kühner II,$_2$ p. 987 u. 988 Anm. 26. — Wie aus „acriora" und „opulentior" „magis" zu „aversa" und „procul" zu ergänzen ist, so hat man in ähnlicher Weise an unserer Stelle „vehementius" noch einmal zu „quaerunt" zu denken; von Firmicus ist es vielleicht deshalb nicht wiederholt worden, damit es nicht dreimal in der nämlichen Periode stehe, denn es folgt: „vehementius fortiusque". „Quantum" wurde schon seit Livius vor dem Komparativ statt „quanto" gebraucht: s. Wölfflin „L. u. r. Comp. p. 35 u. 36. Aus den in der genannten Schrift angeführten Stellen nur eine des Itinerariums Alexandri, welches zu den Zeiten des Firmicus verfaßt wurde: „quantum ingenio minor, tanto potior": Kühner II,$_1$ p. 295 Anm. 21, Dräger h. S. I p. 563b u. 565ε. Vgl. übrigens 106,$_3$ u. $_4$: „non tantum industrios atque solertes, quantum etiam fortunatos atque foelices". — Der Komparativ kann sogar aus dem Folgenden ergänzt werden z. B. Tac. ann. 3,$_{46}$: „quanto pecunia dites et voluptatibus opulentos, tanto magis imbelles Aeduos evincite". cf. Wölfflin l. l. p. 72. —

Mit Beispielen aus Firmicus selbst die Lesart des M zu stützen bin ich nicht imstande. —

p. 3,$_{13}$, B 2,$_{31}$: astrologiae; *M astrologae; N: astrologie. —

p. 3,$_{14}$, B 2,$_{31}$: fortiusque communiunt; *M: forciusque confirmant; N = B. —

Halm führt im index verborum et locutionum zu Firmicus „de errore" folgende Stellen an, in welchen „fortius" die Bedeutung von vehementius hat: c. 6,$_2$: „fortius inflammata", c. 16,$_5$: „si malum morbi fortius creverit", c. 20,$_7$: „exultate fortius". — Im Werke des Astrologen habe ich folgende Stellen gefunden: 228,$_{28}$: „fortius concitantur"; 167,$_{14}$: „fortius convalescunt", ebenso 229,$_{22}$, 233,$_5$, 233,$_{33}$, 233,$_{37}$, 235,$_4$, 235,$_{39}$, 239,$_6$, 239,$_{15}$, 240,$_5$, 292,$_{38}$, 298,$_{22}$, 301,$_{11}$, 319,$_{14}$; „fortius convalescent": 247,$_{38}$; „fortius convalescere" 295,$_{29}$; „fortius convalescit": 299,$_{30}$; 42,$_{19}$ (auch im M) „fortius crescit", ebenso 233,$_{19}$; 80,$_6$: „fortius decernit"; 92,$_{37}$: „fortius decernuntur"; 218,$_{27}$: „fortius exasperat"; 97,$_{35}$: „fortius facit"; 78,$_{38}$: „fortius perficientur". Adjektiv ist „fortius" 147,$_{10}$: „hoc fortius erit". Auch als Adjektiv nämlich hat „fortis" gewöhnlich die Bedeutung von „vehemens" oder „validus": 72,$_{17}$: „fortiora .. et vehementiora"; 95,$_2$: „haec fortiora erunt", ebenso 101,$_{35}$; 223,$_3$: „haec erunt fortiora"; 96,$_{27}$: „fortiora haec erunt"; 97,$_{37}$: „sunt haec fortiora ac vehementiora"; — 126,$_6$: „fortiori .. ar-

dore"; 141,$_{25}$: „bona .. fortiora"; 76,$_{36}$: „fortiori calamitate"; 232,$_{27}$: „fortes .. calamitates"; 239,$_{23}$: „forti malorum continuatione"; 62,$_{36}$: „fortibus copulationibus"; 74,$_{4}$: „forti corpore et validis ossibus"; 232,$_{36}$: „forti calamitatis cumulo"; 186,$_{4}$: „fortiores (sc. filii)"; 78,$_{34}$: „fortiora mala", ebenso 126,$_{8}$; 183,$_{3}$: „malis fortioribus"; 140,$_{34}$: „fortia mala"; 145,$_{29}$: „haec fortiora erunt mala"; 31,$_{11}$: (in einer Lücke des M u. N): „☿ .. fortior"; 42,$_{21}$: „fortiorem ad nocendum postestatem" („fortiorem" ist im M ausgefallen: es ist aber notwendig wegen des „fortius crescit"); 68,$_{27}$: „forti radiatione", ebenso: 92,$_{24}$, 94,$_{10}$, 94,$_{18}$, 95,$_{36}$, 96,$_{32}$, 181,$_{28}$, 140,$_{33}$: „fortis radiatio"; 154,$_{19}$: „fortiores erunt" (sc. „stellae"); 176,$_{9}$: „fortem corporis substantiam reddit"; 224,$_{29}$: „forti ac minaci sydere"; 94,$_{23}$: „vitia .. fortiora"; 110,$_{12}$: „fortibus .. vitiis".

Im M ist hier wie an vielen anderen Stellen das τ mit dem c verwechselt worden; zu schreiben ist natürlich „fortius". „Confirmant" ist als Lesart des M dem „communiunt" vorzuziehen: cf. 3,$_{33}$: „ad haec refutanda vel confirmanda" (auch im M); 6,$_{12}$ sq.: „ad liquidum [M: „aliquidum"] .. neminem pervenire posse confirmant" (so M, d. Ausg. für „confirmant": „mortalium"); 6,$_{18}$: „divinae istius scientiae confirmare praecepta" (auch im M); 9,$_{25}$: „confirmati ingenii disciplina") (so M, d. Ausg.: „confirmata ingenii disciplina"); 11,$_{28}$: „confirmata (so M, d. Ausg. „confirmati") animi nostri divinitate"; 12,$_{29}$ u.$_{30}$: „ut haec .. stellarum cerni cursibus etiam tua confessione confirmes" (so auch M); 312,$_{35}$: „ut barbarica ratio confirmat"; — 13,$_{20}$ u.$_{21}$: „ut hoc nostra oratione firmemus" (auch im M); 44,$_{29}$: „ut sententias nostras fideli veritatis ratione firmemus" (auch im M); 59,$_{8}$ u. $_{9}$: „est autem ratio haec latens, antisciorum naturali firmata consensu"; 211,$_{20}$: „haec omnia .. firmabit"; — „communire" oder „munire" findet sich: 14,$_{15}$: „muniamus" (auch im M), 50,$_{7}$: „muniatur" (auch im M), 214,$_{25}$: „communient", 214,$_{33}$: „communiant". —

p. 3,$_{16}$, B 2,$_{33}$: istos; M: ipsos; N: istos. —

Der Sinn ist: Wegen der Heftigkeit, mit welcher die Gegner der Astrologie sich selbst bekämpfen, ist es nicht zu verwundern, daß sie auch die Astrologie so leidenschaftlich bekämpfen. —

p. 3,$_{16}$, B 2,$_{33}$: de ipsa .. natura; M: ipsa .. naturae; N: de ipsa .. natura. —

Caes. de b. G. VII,$_{76}$ steht der nämliche Genetiv nach „consensio": „universa Galliae consensio fuit libertatis vindicandae et pristinae belli laudis recuperandae". Ebenso Cic. Lael. 6,$_{20}$: „Est .. amicitia nihil

aliud nisi omnium divinarum humanarumque rerum cum benevolentia et caritate („mit Wohlwollen verbunden") consensio". Cf. Dräger h. S. I p. 468, Kühner II,$_1$ p. 305. — Objektive Genetive finden sich bei Firmicus in großer Anzahl z. B. 18,$_3$: „post triumphum Iugurthae (M: „iugurtae") caeterarumque, quas subegit, gentium" (so die Wortstellung im M); 5,$_9$: „Sol (M: „sol") Iovis (M: „iovis") bona coniunctione" (so M, d. Ausg.: „bona coniunctionis societate": sowohl „coniunctio" als auch „coniunctionis societas" ist oft bei Firmicus zu lesen z. B. 83,$_{21}$: „sine alicuius stellae coniunctione", 122,$_{23}$: „hominem divina ac terrena coniunctionis societate compositum", 259,$_{39}$: „ex ista coniunctionis societate", ebenso 223,$_7$, 224,$_{10}$, 226,$_{20}$; 231,$_4$: „ex ista coniunctione"); 75,$_2$: „nullius stellae . . coniunctionem"; 121,$_{25}$ u. $_{26}$: „ex pravorum hominum conversatione". —

p. 3,$_{18}$, B 2,$_{35}$: conentur; M N: conantur. — S. das zu „oriundi sumus" 1,$_{28}$ Bemerkte! —

p. 3,$_{18}$, B 2,$_{35}$: deos non esse; *M: esse deos; N: deos non esse. —

Vielleicht war geschrieben gewesen: „alii ñ esse deos", so daß ñ wegen der unmittelbar vorhergehenden Buchstaben n leicht ausgelassen werden konnte. Jedenfalls aber ist „non" notwendig wegen des folgenden „esse quidem". —

p. 3,$_{20}$, B 2,$_{37}$: hi omnes; M: omnes; N: hy homines. — „Hi" ist überflüssig, „omnes" aufzunehmen. —

p. 3,$_{21}$, B 2,$_{37}$: dissensione; *M dssensione; N = B. — p. 3,$_{22}$, B 2,$_{38}$: aggressi; M: adgressi; N: adgressi. — Im M steht: 2,$_{26}$: „aggredi" (wie in d. Ausg.), 2,$_{36}$: „aggressi sumus" (wie in d. Ausg.), 15,$_2$: „aggreditur" (wie in d. Ausg.). — Vgl. Brambach „Neugestaltung rc." p. 297, „Hülfsb." p. 17 (2. Aufl.): „aggredior" und „adgredior". —

p. 3,$_{23}$, B 2,$_{39}$: alii et figuras; *M: figuras et alii; N: alii et figuras. — Die Wortstellung des M ist ohne Zweifel falsch. —

p. 3,$_{23}$, B 2,$_{39}$: assignant; M N: adsignant. — Vgl. Brambach „Neugestaltung" p. 296, 298, 334, „Hülfsb." p. 17 („ad und as vor s"). M hat 4,$_{34}$: „asscribuntur" (d. Ausg. „tribuuntur"), 5,$_3$: „asscribat" (d. Ausg.: „ascribat"), 5,$_9$: „apetentibus" (d. Ausg.: „appetentibus"), 10,$_{13}$: „aspiciat" (wie d. Ausg.), 10,$_{36}$: „ascensus" (wie d. Ausg.), 15,$_{10}$: „ascribens" (wie d. Ausg.), 17,$_1$: „adscripsit" (wie d. Ausg.), 17,$_{16}$: „aspexit" (wie d. Ausg.), 21,$_{37}$: „assignat" (wie d. Ausg.), 22,$_1$: „asscribit" (die Ausg.: „ascribit"), (45,$_5$ „aspectu" und 45,$_{16}$ „aspectum" fehlen im M), 50,$_{11}$: „associat" (wie d. Ausg.). —

p. 3,$_{26}$. B 2,$_{41}$: pronunciant; M: pronuntiant; N: pronunctiant. —

S. Bramb. „Neug." p. 219 („nuntius") „Hülfsb." p. 50 („nuntio", „nuntius") u. p. 55 („pronuntiare"). M schreibt: $7,_{7}$: „pronunciant" (wie d. Ausg.), $7,_{15}$: „pronunciandi" (wie d. Ausg.), $15,_{23}$: „pronuntiantis" (d. Ausg.: „pronunciantis"), $17,_{23}$: „nunciari" (d. Ausg.: „mulctari"), $24,_{6}$: „pronunciandi" (wie d. Ausg.), ($24,_{22}$ steht im M für „pronunciationis": „disputationis"), $43,_{38}$: „pronunciationibus" (wie d. Ausg.), $48,_{14}$: „pronunciandi" (wie d. Ausg.). —

p. $3,_{26}$, B $2,_{42}$: moliri; *M: molliri; N: moliri. — $8,_{11}$ im M u. N (fol. 8b) richtig: „molitione" (wie d. Ausg.). —

p. $3,_{27}$, B $2,_{43}$: verisimile; M: veri simile; N: verisimile. —

p. $3,_{29}$, B $2,_{44}$: immortalitate; M N: inmortalitate. —

S. Bramb. „Neug." p. 302 u. 334, „Hülfsb." p. 18 („im und in vor m"). M hat $3,_{12}$: „inrepere" (d. Ausg.: „ire"), $4,_{29}$: „inpediet" (d. Ausg.: „impediet"), $5,_{4}$: „inreligiosus" (d. Ausg.: „irreligiosus"), $6,_{32}$: „inpugnat" (d. Ausg.: „impugnat"), $6,_{34}$: „inmaculantur" (d. Ausg.: „immacularunt"), $6,_{35}$: „inperitia" (d. Ausg.: „imperitia"), $7,_{8}$: „inperita" (d. Ausg.: „imperita"), $7,_{10}$: „inpugnatis" (d. Ausg.: „impugnatis"), $7,_{12}$: „inperitus" (d. Ausg.: „imperitus"), $7,_{19}$: „inpeditus" (d. Ausg.: „impeditus"), $7,_{20}$: „inmortalitate" (d. Ausg.: „immortalitate"), $7,_{29}$: „inmortalis" (d. Ausg.: „immortalis"), $7,_{36}$: „inmissus" (d. Ausg.: „immissus"), $8,_{31}$: „inperitos" (d. Ausg.: „imperitos"), $9,_{29}$: „inpugnatis" (d. Ausg.: „impugnatis"), $10,_{31}$: „inmortalitate" (d. Ausg.: „immortalitatis"), $11,_{10}$: „inmortalis" (d. Ausg.: „immortalis"), $12,_{10}$: „inpulsu" (d. Ausg.: „impulsu"), $13,_{9}$: „inrogatas" (d. Ausg.: „irrogatas"), $13,_{22}$: „inprovisa" (d. Ausg.: „improvisa"), $15,_{1}$: „inprovidus" (d. Ausg.: „improvidus"), $15,_{11}$: „inposuit" (d. Ausg.: „imposuit"), $15,_{35}$: „inmemores" (d. Ausg.: „immemores"), $17,_{12}$: „inmoratur" (d. Ausg.: „immoramur"), $17,_{22}$: „inpugnat" (d. Ausg: „impugnat"), $17,_{25}$: „inpunae" (d. Ausg.: „impune"), $17,_{30}$: „inpune" (d. Ausg.: „impune"), $18,_{15}$: „inreprehensibiles" (d. Ausg. v. 1499: „irreprehensibiles", B: „irrepraehensibiles"), $18,_{27}$: „inpuris" (d. Ausg.: „impuris"), $18,_{28}$: „inlugubri" (Schreibfehler für: „lugubri", was d. Ausg. haben), $18,_{34}$: „inpudicus" (d. Ausg.: „impudicus"), $19,_{33}$: „inmatura" (d. Ausg.: „praematura"), $22,_{5}$: „inpudentia" (d. Ausg.: „imprudentia"), $42,_{18}$: „inmitutatione" (Schreibf.; d. Ausg.: „immutatione"). [$47,_{20}$: „inportunis" (Schreibf.; d. Ausg.: „in opportunis")], $47,_{22}$: „inpeditur" (d. Ausg.: „impeditur"); $50,_{5}$: „inmerito" (d. Ausg.: „immerito"). Cf. „de errore etc." p. $118,_{5}$: „inmortalitatem", p. $120,_{13}$: „inmortalitatis", p. $122,_{27}$: „inmortalis", $127,_{3}$: „inmortalis", $127,_{8}$: „inmortali". —

p. $3,_{29}$, B $2,_{45}$: Platonis; *M N: platonis. — p. $3,_{30}$, B $2,_{45}$:

Aristotelis; *M aristotilis; N: Aristotilis. — p. $3,_{31}$, B $2,_{47}$: sunt; *M: fehlt; N: sunt. — Vor „sententiae" konnte s̄ leicht ausfallen.

p. $3,_{33}$, B $2,_{48}$: enim; M: fehlt; N: enim. — „Enim" ist nicht notwendig, —

p. $3,_{37}$, B $2,_{50}$: recensere; *M N: censere. — Da „censere" nicht die Bedeutung von „recensere" hat (s. Krebs „Antib." s. v. „censere") und „re" vor „ce" leicht ausgelassen werden konnte, so wird „recensendum" zu lesen sein; „recensere" wurde schon von Gellius gebraucht. —

p. $3,_{37}$: dicatur, B $2,_{50}$: dicantur; M: dicant; N: dicam. — „Dicant" ist schon deshalb der Lesart der Ausgaben („dicatur" ist Druckfehler) vorzuziehen, weil $3,_{35}$ und $3,_{38}$ die genannt werden, welche das über die Astrologie sagen: cf. „contradicentium", „ab illis dicta sunt". —

p. $3,_{38}$, explicaturi, B $2,_{51}$: Explicaruri; M N: explicaturi. — p. $3,_{38}$, B $2,_{52}$: Matheseos; M N: matheseos. — p. $4,_{1}$, B $2,_{53}$: astrologiae; *M astroligiae; N: Astrologie. —

Soweit die praefatio des ersten Buches.

Ich füge nun im Folgenden einzelne Stellen oder vielmehr Bruchstücke von solchen mit daran sich knüpfenden Beobachtungen bei.

p. $16,_{2}$, B $10,_{18}$: per damna venundati pudoris, M: per dampna nundinati pudoris; N: per damna· nundati pudoris (vor „nundati" ist etwas, vielleicht „ve", herausradiert, am Rand steht: „nundinati"). — Cf. $253,_{9}$: „nundinato pudore"; $263,_{5}$: „nundinati pudoris"; $264,_{22}$: „pudorem .. nundinabit"; $320,_{37}$: „nundinati sanguinis"; — $350,_{36}$: „pudorem .. nundinatione prostituere". — Auch $16,_{36}$ steht im M „dampnis" (zu schreiben: „damnis": s. Bramb. Hülfsb. p. 33) für das „membris" der Ausg. und zwar mit Recht: cf.: $291,_{36}$: „corporum suorum damna patiuntur". —

p. $4,_{8}$, B $3,_{7}$: ♐ rubros; M: mars rubeos; N: Mars rubeos. — Gewöhnlich ist bei Firmicus die Form „ruber"; „rubeus" auch noch $4,_{10}$: „in Thracia rubei procreantur" („rubei" M N, d. Ausg. „rubri") und $146,_{39}$: „rubeis capillis". —

p. $8,_{5}$, B $5,_{25}$: ardoris; M: caloris; N: ardoris. — „Caloris" ist vielleicht wegen des „incalescat" in „ardoris" verwandelt worden, aber ohne Not: cf. Kühner II,$_{1}$ p. 211, Anm. 1: auch bei Firmicus finden sich Beispiele für diesen Sprachgebrauch, so $305,_{37}$ „biothanata morte morientur", ebenso $303,_{6}$. Vgl. übrigens $238,_{30}$: „Cum enim ♄ frigus ♂ calore tepescet, et cum illius flammas ♄ frigus extinxerit, ex ista temperationis moderatione mores hominum perfecta gravitatis ornamenta percipiunt". —

p. $8,_{9}$, B $5,_{28}$: numen; M: lumen; N: lumem. — Cf. $4,_{29}$ u. $_{30}$: „nec Hispanorum iactantiam pigrum poterit Saturni l u m e n hebetare. —

p. $7,_{2}$, B $4,_{42}$: obumbret; *M: obrumpetur; N: obumbretur. — „Obrumpetur“ ist Schreibfehler. Aufzunehmen ist „obumbretur“, da dieses besser zu „per illum fiet“ paßt (der Schreibf. „stet“ im M konnte sehr leicht aus „fiet“ hervorgehen) als „obumbret“: cf. $55,_{18}$ u. $_{19}$: „ne aliquando tam honesta professio falsis apotelesmatum mendaciis o b u m b r e t u r“; $234,_{28}$: „clarum oculorum lumen miserae caecitatis tenebris o b u m b r a t u r“; $325,_{16}$: „quicquid promissum fuerit, erroris erit vitio fallacique mendacio penitus o b u m b r a t u m“. —

p. $17,_{26}$, B $11,_{19}$: ultricum dearum flagella; M: ultricia deorum flagella; N (fol. 13a) ultricium dearum flagella. —

Die Lesart des M ist herzustellen. Denn erstlich wird „ultrix“ nicht nur mit Personen, sondern auch mit sächlichen Gegenständen verbunden z. B. $324,_{37}$: „flammis ultricibus cremabuntur“, „de errore etc.“ p. $100,_{1}$: „flammis ultricibus concremetur“. Ferner ist es nicht notwendig „deorum“ in „dearum“ zu verwandeln; denn nicht die Furien allein hatten das Rächeramt, und aus dem „diis ultricibus“ $17,_{29}$ kann, da nur sehr selten die Form „dis“ oder „deis“ und nirgends „diis“ für „deabus“ steht (cf. Neue I p. 26, Kühner I p. $261,_{10}$,a), geschlossen werden, daß an unsrer Stelle ebenso wie $17,_{29}$ „dei“ und nicht „deae“ gemeint sind. —

p. $16,_{22}$, B $10,_{36}$: longiore oratione; ebenso M N (fol. 12b). — Wegen des abl. sing. des Komparativs s. Neue II §. 71 (p. 137—140), Kühner I p. 223 Anm. 1.

Die gewöhnliche Endung des abl. sing. des Komparativs ist bei Firmicus „i“. Doch findet sich die Endung „e“ außer an unsrer Stelle noch: $75,_{8}$: „cum inferiore“; $195,_{27}$: „meliore decreto“; $230,_{16}$: „peiore „detrimento“; $76,_{16}$: „in vita posteriore“; $98,_{17}$: „potiore .. augumento“; $155,_{10}$: „in superiore libro“; $282,_{24}$: „de loco superiore“; $351,_{11}$: „in .. supériore (sc. parte)“.

Dagegen steht „i“: $8,_{13}$: „breviori spatio“ (auch im M); $122,_{39}$: „celeriori festinatione“; $243,_{3}$: „certiori decreto“; $123,_{1}$: „diligentiori contemplatione“; $243,_{3}$: „firmiori .. decreto“; $219,_{2}$: „foeliciori auspicio“; $76,_{36}$: „fortiori calamitate“; $126,_{6}$: „fortiori ardore“; $225,_{15}$: „in inferiori loco“; ebenso: $225,_{32}$, $226,_{5}$, $226,_{19}$, $226,_{28}$, $227,_{6}$, $227,_{16}$, $227,_{25}$, $227,_{36}$, $228,_{9}$, $228,_{22}$, $229,_{9}$, $229,_{24}$, $230,_{5}$, $231,_{11}$, $231,_{30}$; — $212,_{11}$: „leviori fato“ (cf. $72,_{16}$: „omnia mitiora erunt atque leviora“); $154,_{20}$: „maiori radiatione“; $207,_{10}$: „meliori .. decreto“; ebenso $208,_{18}$; ($17,_{7}$ im M: „minori trepidatione“, die Stelle ist jedoch unsicher); $237,_{38}$: „minori potestate“; $310,_{24}$: „posteriori loco“; $329,_{25}$: „in posteriori . . .

aetate"; $193,_{23}$: „priori defensione"; $275,_{13}$: „cum priori turbatione"; $211,_{20}$: „stabiliori decreto"; ($47,_{8}$: „in superiori parte", M u. N haben jedoch nur „quae diximus", nicht wie die Ausg. „quae in superiori orationis nostrae parte tetigimus ac diximus"); $120,_{3}$: „superiori explicatione"; $238,_{18}$: „ex superiori loco"; ebenso $291,_{18}$; $242,_{13}$: „de superiori fortuna"; $291,_{29}$: „de superiori loco".

Weder bei Neue noch bei Kühner finde ich Stellen aus Firmicus citiert. —

p. $47,_{14}$ ff., B $33,_{54}$ ff.: inspice dominum ipsius, quem locum geniturae possideat, et **an** in primis cardinibus sit geniturae (M: „genitura", N richtig: „geniture": cf. das Folgende: „altitudine — deiectione — in quibus gaudeat signis" etc.: es ist der „dominus stellae" gemeint), **an** vero in secundis locis, **an** in pigris et in altitudine sua, **an** in deiectione, **an** (so M für „et an", was auch N hat) in quibus gaudeat signis, **an** in quibus naturali quodam dolore tristetur. —

So schon $43,_{3}$: „et (sc.: „considerandum est") **an** benivolarum (so M u. N) stellarum testimoniis adornetur, **an** vero malivolarum (so M N) impugnatione pulsetur". Ebenso $120,_{21}$: „Inquirendum .. est .., **an** sit minuta, **an** plena luminibus"; $142,_{35}$ ff.: „videas .., in quibus geniturae locis sint constituti, **an** in principalibus .., **an** in secundis, **an** in deiectis, **an** in altitudinibus suis, **an** in domibus, vel deiectionibus, **an** dominus ipsius signi .. signum ipsius .. opportunis radiationibus respiciat"; $151,_{33}$ ff.: „debemus solerti lucubratione colligere, cum malevola stella geniturae fuerit dominium consecuta, **an** in opportunis geniturae locis posita sit, **an** in pigris, sive deiectis, **an** in domo vel altitudine sua sit constituta"; $265,_{17}$: „et (sc. inspice) **an** in pigris, **an** in secundis cardinibus assistat, **an** in quibus gaudet locis, **an** in pigris atque deiectis"; $272,_{17}$ ff.: „et (sc. respice) **an** diurna sit genitura, **an** vero nocturna, et an geniturae cardines teneat" ..; $273,_{27}$: „et (sc. Iupiter inspiciendus est) **an** sit in primis **an** in secundis cardinibus constitutus, **an** vero in pigris atque deiectis et **an** sit diurna genitura, **an** vero nocturna". —

Etwas weniger häufig steht „utrum (utrumnam)" im 1. Glied. $6,_{1}$: „quaerentes, **utrumnam** stellas animatas **an** inanimatas (d. Ausg. „animantes aut inanimantes", N: „animantes an inanimantes", M: „an inanimatas", für welches Adjektivum Georges aus Boëthius citiert: Aristot. analyt. prior. $1,_{4}$ p. 471 sq.. Der Schreiber ist an unserer Stelle von dem **animatas** — denn dieses wird dem inanimatas vorhergegangen sein — auf das folgende **an** abgeirrt. „Animatus", auch im M: $10,_{26}$, $11,_{8}$, $11,_{14}$; dagegen weder „inanimans" noch „inanimatus" bei Firmicus

an einer andern Stelle) „esse dicamus“; $6,_{25}$ ff.: „(profiteretur), utrumnam (hier und oben $6,_{1}$, außerdem $268,_{33}$ und $286,_{13}$: von Kühner $II,_{2}$ p. $1015,_{5}$ wird die Existenz dieses Wortes geleugnet) cepit (M: „caepit“, d. Ausg.: „ceperit“ u. „coeperit“) .. experimentum, an .. nemo vera respondit (so M, d. Ausg.: „responderit“), an .. exacuit“ (so M, d. Ausg.: „exacuerit“); $158,_{37}$: „respicias .., utrum in plenis partibus, an in vacuis singulae stellae resideant“; $265,_{16}$: „Inspice, utrum benevolae stellae sint, an malevolae“; $268,_{33}$: „inspice signi potestatem, utrum nam solidum sit, an duplex, an tropicum“; $286,_{13}$: „Sed utrum nam masculini generis, an foeminini nascentur, hac ratione colligemus“. —

„Utrum (utrumnam)“ oder „an“ ist im 1. Gliede weggelassen: $9,_{3}$ ff.: „Vellem .. mihi quaerenti ea respondeas, quid difficilius putes (so M für putas) esse, cursus siderum invenire .. an inventis stellarum cursibus definire . . (Z. 9). —

In einfacher indirekter Frage steht „an“: $10,_{8}$: „quaerenti mihi respondeat, an .. una sit .. forma“ (auch im M); $59,_{3}$: „quaerendum est, an .. iungantur“; $143,_{2}$ ff.: „vide, quis .., ☉ vero dominus, an .. respiciat“; $152,_{29}$: „debemus inspicere, quod periculi discrimen immineat, et an ☽ .. benevolae stellae aequa radiatione respiciant“; $272,_{18}$: „et (respice), an .. teneat“; $302,_{12}$: „Ut autem scias, an .. perseverent“; $302,_{14}$: „quaere, an ipse sit bene collocatus“; $308,_{33}$: „praevide .., an in benevolae sive malevolae stellae domicilio reperiatur“.

Weder bei Hand (Turs.) noch Dräger noch Kühner finde ich Beispiele aus Firmicus. —

Zu den Stellen, welche Neue II S. 658 und Kühner I, S. $682,_{5}$ für das Adverb difficile angeführt hat, füge ich aus Firmicus: $6,_{2}$ (auch M); $74,_{7}$; $93,_{7}$; $94,_{14}$; $96,_{15}$; $96,_{38}$; $114,_{18}$; $115,_{5}$; $132,_{8}$; $181,_{31}$; $258,_{10}$. $34,_{27}$ steht difficulter (größere Lücke im M u. N). —

p. $18,_{6}$ u. $_{7}$, B: $11,_{35}$ u. $_{36}$ exul (exsul) in paludibus Minturnarum latitat; M: exul in paludibus mittitur nec ibi latitat; N: exul in paludibus mittitur nec sibus latitat. —

Die Lesart des M ist aufzunehmen. Dieselbe wird auch durch N gestützt (das „sibus“ wird wohl aus „ibi is“ entstanden sein). Zur Korrektur hat jedenfalls der Solöcismus „in paludibus mittitur“ statt „in paludes mittitur“ Anlaß gegeben zusammen mit der Thatsache, daß sich Marius — von diesem ist die Rede – bei Minturnä in einem Sumpfe verborgen hielt. Allein bei Firmicus finden sich genug Beispiele dieses Solöcismus bei mittere und anderen Verbis, wie überhaupt derselbe bei

den Schriftstellern der spätern Latinität häufig vorkommt. Cf. $43,_{35}$: „ubi XCI. ceciderit p.“ (so M, d. Ausg. v. 1499: „ubi LXXXXI. p. ceciderit“, B: „ubi 91. p. ceciderit“); $265,_{8}$: „in quo signo novissima pars ceciderit“; $271,_{23}$: „in quocunque signo novissima pars ceciderit“; $271,_{26}$: „in quocunque signo pars ultima ceciderit“; — dagegen z. B. $142,_{20}$: „in quodcunque signum totius numeri pars ultima ceciderit“; ebenso $142,_{26}$; „cadere“ mit Akk. auch: $292,_{31}$ u. $_{32}$, $296,_{32}$ u. $_{36}$, $144,_{10}$ u. $_{13}$ und an vielen anderen Stellen. —

$42,_{14}$: „Quaere itaque ne luna (so M, d. Ausg. ☽) plena, per diem in finibus Martis (M: „in finibus martis“, d. Ausg.: „in fines ♂“) duodecatemorion (M: duodecathemorion, aber vgl. *δωδεκατημόριον*) mittat“; $56,_{4}$ u. $_{5}$: „in semet ipsis mittunt (sc. antiscia: s. $56,_{3}$) = N fol. 26,b; $56,_{8}$: „in quacunque (sc. parte) .. pars prima antiscium miserit“ = N fol. 26b; $59,_{1}$ ff. steht im N fol. 26,b (d. Ausg. haben die astrologischen Zeichen): „Sic taurus in leone (sc. antiscium mittit: s. die vorhergehenden Zeilen p. 56). Sic leo rursus in tauro. Sic aries in virgine. Sic virgo rursus in ariete. Sic pisces in libra. Sic libra rursus in piscibus. Sic scorpius in aquario. Sic rursus aquarius in Scorp. Sic sagittarius in capricorno“; $60,_{6}$ hat N fol. 27a für „et ♎ rursus in ♓“: „et libra rursus in piscibus“, während unmittelbar vorhergeht „quod pisces antiscium in libram mittant“; $60,_{16}$: „solis (so N) antiscium, quod in libra (so N) fuit (im N der Schreibf. „fuerit“) missum“; $60,_{30}$: „antiscium Martis (N: „martis“, d. Ausg.: „♂“), quod in horoscopo (so N, d. Ausg. kürzen das Wort ab) miserat“; dazu aus Hand Turs. III p. 296 u. 297 drei Stellen von dem Zeitgenossen des Firmicus Palladius: Febr. $25,_{11}$: „mittuntur in vasculo“, Iul. $8,_{2}$: „mittis in vasculo“, Octob. $14,_{10}$: „mittatur in dolio“; — dagegen z. B.: $24,_{27}$ (Lücke im M) im N: „quae pars in quam partem mittat radium“ (d. Ausg. .. „radios mittat“), ferner die oben zu $60,_{6}$ angegebene Stelle oder $55,_{25}$ ff., wo auch N den Akkusativ nach „antiscium mittit“ hat; —

$42,_{8}$: M: „in quo signo ultimus venerit numerus (d. Ausg.: „in quocunque signo ultimus numerus venerit“) $268,_{3}$ u. $_{4}$: „in quocunque signo novissima pars venerit“; ebenso $267,_{31}$, $268,_{27}$, $269,_{10}$, $271,_{10}$, $_{13}$, $_{17}$, $_{30}$; $269,_{12}$: „in quocunque signo novissimae partis venerit numerus“; $270,_{12}$: „in quocunque signo collectarum partium novissimus venerit numerus“; $271,_{33}$: „in quocunque signo ultima pars venerit“; ebenso $272,_{2}$; — dagegen z. B. $294,_{27}$: „in quodcunque signum novissimus venerit numerus“, ebenso $298,_{10}$, $300,_{14}$, $300,_{20}$. —

An folgenden Stellen jedoch ist ein Solöcismus nicht zu statuieren,

weil bei den betreffenden Verbis ein Ort denkbar ist, an welchem die Handlung des Verbums vor sich geht (vgl. Hand Turs. III p. 294—296): $16,_{38}$: „in proscriptionum tabulis etiam mulierum ac matronarum nomen adscripsit" (so auch M); $21,_{39}$: „in (so M, d. Ausg. lassen es weg) singulis varios diversosque vultus stellarum potestas asscribit (so M, d. Ausg. „ascr."); — $64,_{15}$: „ut in parvo corpore omnium elementorum vim atque substantiam .. conferret"; $220,_{17}$: „sed in istis actibus maximam confert potentiae dignitatem"; — $289,_{1}$: „qui in publicis deiecti locis vitam suam cum mendicitate sustineant"; $262,_{10}$: „in isto deiecti vitio"; $296,_{36}$: „dic viros in istis libidinibus esse deiectos"; — $168,_{4}$: „in duabus civitatibus eius potentia vel patrimonium dividetur"; $197,_{18}$: „quique in talibus se potissimum negociis immisceant"; — $291,_{28}$: „in utrisque oculis vitium caecitatis infertur"; — $181,_{2}$: „in multis contrarietatibus implicabuntur"; $205,_{2}$: „in rebus quibusdam occultis impliciti"; — $24,_{32}$: „Zodiacus orbis, in quo duodecim signa infixa sunt (= N fol. 16b u. 17a); — $255,_{24}$: „in dextro oculo vitium aliquod infligitur"; $264,_{7}$: „ .. notam in vultu semper infligit"; — $319,_{27}$ u. $_{28}$: „qui in foecundis arboribus foecundos inserat surculos"; — $307,_{15}$ u. $_{16}$: „in tenebris semper in coenoque proiectus"; — ($72,_{32}$: „in longinquis eum separabit ac constituet regionibus": hier herrscht die Konstruktion von constituet vor); — $344,_{31}$ u. $_{32}$: „sub alienis .. potestatibus subiugati"; — $306,_{14}$ u. $_{15}$: „in undis faciunt fluminibusve submergi"; $316,_{17}$: „in mari fluminibusve submersi .. interibunt"; $319,_{34}$ u. $_{35}$: „aut in dolio vinario aut in puteo submersus morietur"; $322,_{24}$: „in mari vel in fluvio, turbinibus et procellis submergetur"; — $332,_{27}$: „in cruce tollentur" (= N fol. 198b 1. Z.): vielleicht ein Schreibf., denn an allen anderen Stellen steht „in crucem" z. B. $260,_{19}$, $262,_{13}$, $316,_{27}$, $323,_{33}$, $338,_{38}$. —

Hand Turs. III p. 294 ff.; Kühner $II,_{1}$ p. 428 ff.; Dräger h. S. I p. 652 u. 653; Rönsch Itala p. 406 u. 407. —

Zu den Beispielen, welche Wölfflin „L. u. rom. Comp." p. 8 u. 9 für multum vor einem adj. angeführt hat, füge ich: $211,_{37}$: „non multum divites"; —

ferner zu den Beispielen für valde p. 9—11: mit Verbum „valde minuuntur" $109,_{8}$, mit adj. $203,_{11}$: „valde ingeniosi", $213,_{31}$: „valde libidinosos", $339,_{31}$ u. $_{32}$: „artisque caldaicae valde peritus"; —

zu den Beispielen für plurimum p. 30: $171,_{30}$: „plurimum ingeniosi iusti cordati", $197,_{9}$: „plurimum pigri et inertes", $337,_{29}$: „plurimum locupletes". Freilich kann auch hier wie an anderen Stellen pluri-

mum die Bedeutung von plerumque haben, jedoch setzt Firmicus in dem Fall meist „ut plurimum“. —

Zu der neuesten Auflage von Georges: „aliquantulum“ (s. v. „aliquantulus“) ergänze ich aus Firmicus: $205,_{23}$: „aliquantulum sublevati“, ebenso $207,_{24}$; $206,_{30}$: „irascibiles aliquantulum efficientur“; $212,_{29}$: „erunt aliquantulum irascibiles“; $300,_{15}$: „Quod quia aliquantulum obscurum est“. —

$68,_{19}$ sagt Firmicus: „Erit autem iste, qui nascitur, maior omnibus fratribus“, ebenso regelrecht $72,_{31}$: „faciet primum nasci inter fratres; dagegen $168,_{36}$: „provectior erit inter omnis masculos filios“: hier steht also der Komparativ für den Superlativ: vgl. Wölfflin „Comp.“ p. 68 ff.; — $86,_{4}$ u. $_{5}$ heißt es: „inter omnes fratres suos primus nascetur ac eorum maior“ und $332,_{19}$: „eorumque superiores in omni certamine efficiantur“: der gen. ist wohl als Gräcismus zu betrachten: vgl. Wölfflin „Comp.“ p. 51, Rönsch Itala S. 435 u. 436, Kühner $II,_{2}$ p. 975 Anm. 10; Dräger h. S. I p. 494 (§ 212 g. d. C.). —

p. $6,_{7}$ haben sowohl die drei Ausgaben als auch die beiden Codices „vitamus“. Allein was kann und soll hier „vitare“ bedeuten? Wie vermag „vitamus“ einen Gegensatz zu „laudamus“ zu bilden? Ich vermute „notamus“: vgl. z. B. gleich im Folgenden $6,_{31}$: „cur notat, quod admirari debuerat“ (= M); $7,_{4}$ u. $_{5}$: „si notandum putat, quicquid“ (= M); $7,_{16}$: „non est idoneus, ut possit notare substantiam“ (= M). „Notamus“ konnte mit Leichtigkeit in „vitamus“ übergehen, weil das „v“ bei nachlässigem Schreiben nicht von dem „n“ zu unterscheiden war. —

p. $15,_{6}$ haben die drei Ausgaben: „qua se ratione fatali sorte subtraxerit, M u. N dagegen (dieser fol. 11b): „qua se ratione fatali sorti subtraxerit, was ohne Zweifel die richtige Lesart ist. —

p. $15,_{36}$ haben die drei Ausgaben: „nocentes ac strenuos viros“, was keinen Sinn gibt. Richtig dagegen ist die Lesart von M u. N (fol. 12a): „innocentes ac strenuos viros“. —

p. $19,_{13}$ steht in den drei Ausgaben und N (fol. 14a): „in nostra voluntate esse posita ac potestate“, im M dagegen: „in nostra volunt esse posita potestate“, was aufzunehmen ist. Vgl. unten $19,_{20}$: „in nostra dicat positos esse (so M, d. Ausg. v. 1499 u. 1533: „esse positos“, in der v. 1551 fehlt, jedenfalls durch Druckversehen, „positos“) potestate“ (= M); $19,_{29}$ u. $_{30}$: „Quid est aliud, quod non sit in eius positum potestate“. „Velle“ in der Bedeutung „behaupten“ findet sich öfters im Firmicus: vgl. z. B. $26,_{13}$ u. $_{14}$: „Hac ex causa Babylonii (M: „babilonii“) ea signa, in quibus stellae exaltantur, domicilia earum

esse voluerunt" (= M); $66,_{3}$ u. $_{4}$: „☿ vero stellam in ista genitura communem esse voluerunt". —

p. $20,_{19}$ u. $_{20}$ haben die drei Ausgaben: „Illum saevientium ferarum inconsulta laniat rabies". M u. N schreiben nun für „laniat": „vescitur", was offenbar die ursprüngliche Lesart ist, die, weil man jene Konstruktion von „vescitur" nicht kannte, korrigiert wurde. Vgl. Rönsch p. 415, Kühner $II,_{1}$ p. 282 Anm. 4, Dräger I p. 570 u. 571. Auch der Christ Firmicus hat nicht nur den abl. (aber nicht c. $6,_{2}$, wie Halm schreibt, sondern $6,_{3}$), sondern auch den acc. nach „vesci" (s. Halm im index verborum s. v. „vesci"): „quod vescuntur homines" (c. $14,_{2}$). Cf. $321,_{4}$: „quietem perfruatur" (= N fol. 193a). —

p. $22,_{19}$ bieten die drei Ausgaben: „stellarum vero (sc. esse), quod in illa varietate coloris dissimilium formarum varietatibus corporantur". M u. N (fol. 15b) schreiben dagegen für „varietate" richtig „unitate". Vgl. $21,_{22}$ ff.: „Istarum quinque Zonarum vis atque natura [M: „iactura"] quarundam gentium homines uniformi colore [M: „colores"] progenerat, ita (so M) tamen, ut in ipsa unitatis facie corpora hominum quantacunque stellarum radiatione [M: „radiacione"] varientur." —

p. $23,_{18}$ haben die drei Ausgaben: „Nobis .. tenuem ingenii spirate substantiam, M u. N setzen für „spirate": „inspirate", was aufzunehmen ist: vgl. $248,_{11}$, wo N (fol. 154a) ebenfalls für das „spiravit ingenium" der Ausg. „inspiravit ingenium" bietet. Cf. $250,_{8}$: „inspiratione". —

Krebs sagt im Antib. s. v. „Adulteratus": „Adulteratus" verfälscht, nachgemacht, wird in Verbindung mit nummus, Münze, Geld, signum, Siegel, Petschaft, clavis, Schlüssel u. a. nicht gebraucht, indem bei ihnen adulterinus üblich ist." Im Firmicus findet sich: $149,_{18}$: „adulteratas pecunias", $305,_{30}$: „ex adulteratis pecuniis", dagegen $276,_{8}$: „adulterae pecuniae", $304,_{29}$: „adulterina pecunia". —

Zu der neuesten Auflage von Georges ist aus Firmicus ferner zu ergänzen: $22,_{19}$ „in illa unitate [so M, d. Ausg. „varietate": s. ob.] coloris dissimilium formarum varietatibus corporantur"; $150,_{32}$: „facit .. corporatos, sed quos honesta corporis pulchritudo venustet". „Corporatus" hat hier offenbar dieselbe Bedeutung wie „corpulentus"; $150,_{20}$: „Facit etiam corpulentos" („wohlbeleibt"), welche Stelle ebenfalls bei Georges nicht citiert ist; $134,_{6}$: „corporei pudoris". — $75,_{19}$ findet sich ein Verbum „desubitare", das jedenfalls von dem adv. „desubito" abzuleiten ist und bedeutet „ganz plötzlich verschwinden machen": die Stelle heißt: „si eas artes fuerit largitus, easdem crebra eversione desubitat". „Desubitat" steht auch im N (fol. 35a). — Zu dem Artikel

deturpare „verunstalten": 63,$_{24}$ f.: „patitur iacturam maximam, qui eam [sc. astrologiam] improba professoris voluntate deturpat"; 163,$_{6}$: „ita ut eos infensa criminum deturpet semper illuvies" („illuvies" N fol. 82a, das sinnlose „ingluvies" die Ausg.); 256,$_{30}$ f.: „hominem scabies diuturna quassabit aut lepra certe inhonesta figuratione deturpat." — Georges führt unter dem Artikel dilapidare nur 2 Stellen aus Firmicus an: 135,$_{5}$ (lib. 4, cap. 6): „patrimonium misera laceratione dilapidat" und 225,$_{13}$ f. (lib. 6, cap. 10): „paternae substantiae facultates dilapidat". Ich ergänze: 128,$_{9}$ f.: „paternam maternamque substantiam varia laceratione dilapidat"; 129,$_{27}$ f.: „paternum maternumque patrimonium varia laceratione dilapidat"; 139,$_{3}$: „patrimonium misera laceratione dilapidat"; 162,$_{32}$: „paternas dilapidat facultates"; 166,$_{33}$ f.: „paternaque substantia eius .. dilapidata dispergitur"; 172,$_{18}$ f.: „quodcunque consecutus fuerit qualicunque rursus laceratione dilapidabit"; 183,$_{15}$ f.: „facultatis substantiam .. dilapidabunt"; 187,$_{28}$ f.: „quicquid primum habuerint, eadem laceratione dilapidant"; 226,$_{2}$: „dilapidato patrimonio"; 350,$_{19}$: „patrimonium paternum varia profusione dilapidabunt". — Für horoscopare citiert Georges aus Firmicus nur 167,$_{15}$ (lib. 5, cap. 1): „♈ horoscopante"; außerdem steht aber das Wort auch noch 260,$_{36}$: „iis signis [sc. ♋ vel ♌] horoscopantibus"; 260,$_{38}$: „iis signis, quibus diximus [sc. ♋ vel ♌], horoscopantibus"; 261,$_{1}$: „in his signis [sc. ♋ vel ♌] horoscopantibus". —

p. 22,$_{32}$, B 14,$_{40}$ sq.: „ad liberandum orbem a tyrannicis immoderationibus. So d. Ausg., M u. N (fol. 15b) dagegen: „ad liberandum orbem tyrannicis (N: tir . .) moderationibus". — „Moderationes" hat hier die Bedeutung von „dominationes". „Liberare" verbindet Firmicus teils mit a, teils mit ex, teils mit dem bloßen Ablativ. Mit a steht es: 15,$_{25}$ (auch im M), 18,$_{29}$ (auch im M), 54,$_{11}$, 63,$_{28}$, 81,$_{39}$, 90,$_{3}$, 97,$_{11}$, 102,$_{35}$, 138,$_{21}$, $_{22}$, 140,$_{39}$, 148,$_{18}$, 179,$_{24}$, 180,$_{1}$, 182,$_{38}$, 184,$_{14}$, 185,$_{2}$, $_{10}$, 187,$_{31}$, 188,$_{23}$, 194,$_{24}$, 230,$_{4}$, 241,$_{4}$, 270,$_{19}$, 303,$_{29}$, 307,$_{37}$, 353,$_{28}$; — mit de: 60,$_{34}$, 183,$_{8}$; — mit ex: 8,$_{23}$ (auch im M), 12,$_{16}$ (auch im M), 152,$_{34}$, 172,$_{7}$, 181,$_{13}$, 186,$_{15}$, 187,$_{23}$, 277,$_{6}$, 284,$_{12}$, 290,$_{3}$, 302,$_{34}$, 304,$_{31}$, 305,$_{34}$; — mit bloßem Ablativ, wie an obiger Stelle: 5,$_{28}$ (auch im M), 12,$_{28}$ (auch im M), 14,$_{23}$ (auch im M), 18,$_{4}$ (auch im M), 19,$_{34}$ (auch im M), 47,$_{11}$ u. $_{12}$ ist für „ut a malevolis nocentibus benevolarum stellarum salutari praesidio liberentur" (N fol. 23a „Ut malivolis nocentibus benivolarum stellarum salutari presidio liberentur") mit M zu setzen: „ut malivolis et nocentibus benivolarum stellarum salutari praesidio liberentur" („benivolus" — „mali-

volus“ ist die ständige Schreibart des M: s. Bramb. Hülfsb. p. 27), ferner 63,$_{5}$, 120,$_{13}$, 121,$_{21}$, 162,$_{10}$. —

p. 204,$_{35}$ f. haben die Ausgaben: „Erunt quoque tales, qui semper in libris ac lectionibus versentur omniumque scientiarum recondita quaeque vestigent“. Die Stelle steht in einer großen Lücke des N. Sonst wird investigare gesetzt: 45,$_{16}$ ist es mit M (und N fol. 22a) zu tilgen, da bei beiden das letzte Wort videtur ist, außerdem steht es aber 56,$_{14}$, 142,$_{15}$, 144,$_{22}$, 352,$_{39}$. Der Christ Firmicus hat vestigare p. 76,$_{21}$ (Halm): „canis vestigantis“. Sonst hat derselbe ebenfalls investigare: so p. 86,$_{12}$, 117,$_{15}$. Übrigens gebraucht schon Cicero das Wort vestigare. —

Wie mit vestigare und investigare verhält es sich auch mit vestigatio und investigatio. 7,$_{32}$ haben nämlich d. Ausg.: „divinae mentis investigatione“ und N fol. 8b: „divinae mentis instigatione“, M dagegen: „divina mentis vestigatione“, was aufzunehmen ist. Dagegen steht sonst investigatio: 7,$_{25}$ (auch im M), 164,$_{8}$, 168,$_{29}$, 169,$_{36}$, 205,$_{30}$, 209,$_{16}$. Georges führt für vestigatio nur Apul. met. 6,$_{1}$ an.

p. 21,$_{14}$ bieten die Ausgaben: „per mediam mundi .. partem“, M dagegen: „per medium mundi .. partes“ (partes ist mit dem folgenden duae zusammenzunehmen). 23,$_{2}$ heißt es nun zwar: „qui mediam caeli possides partem“ (auch im M), auch 46,$_{15}$ haben d. Ausg. und M: „in media parte totius mundi“, aber das substantivische „medium“ ist bei Firmicus nicht ungewöhnlich: 33,$_{35}$ (große Lücke im M u. N): „habitabilis Zonae medium“, [43,$_{29}$ d. Ausg.: „medium coeli“, M aber $\overline{mc}$ = medium caelum], 95,$_{28}$: „in medio coeli“, ebenso 247,$_{3}$; — 49,$_{16}$ haben d. Ausg. und M: „in medio“, ebenso (in d. Ausg.) 281,$_{19}$. Cf. 23,$_{7}$: „in summo caeli“ (so M, d. Ausg.: „in summo coeli vertice“, aber vgl. den Christen Firmicus p. 106,$_{2}$ f., wo es in einer citierten Bibelstelle heißt: „a summo caeli profectio eius et decursio eius usque ad summum eius“), 320,$_{21}$: „usque ad extremum vitae“. —

p. 16,$_{32}$ (B 10,$_{45}$): „brachia humeris (so M, d. Ausg. humerum) tenus dissoluta ceciderunt“. — „Tenus“ nur noch 149,$_{20}$: „facietenus“ (= N fol. 76a). Die Konstruktion mit dem abl. ist ohnehin die gewöhnliche: s. Kühner II,$_{1}$ p. 376 ff. Auch der pl. von „humerus“ hat durchaus nichts Auffallendes: s. Georges s. v. „humerus“. —

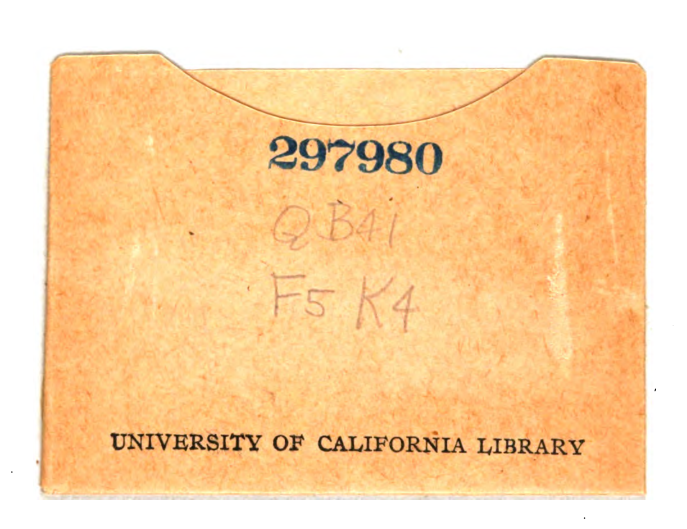
p. 16,$_{3}$ haben die Ausgaben: „ut toties [Sulla ist gemeint] foelix diceretur“, M: „ut felix (so die ständige Schreibart des M u. der Ausg. v. 1551) diceretur“ mit Weglassung des unsinnigen „toties“: vgl. 17,$_{36}$ ff.: „decreto amplissimi senatus et populi nomine („nomine“ auch N

fol. 13a, M die Verschreibung **„romani“) prosperae et perpetuae felicitatis ornatur“,** wo ebenfalls v. Sulla die Rede ist. —

p. 16,$_5$ u. $_6$: **„innumerabiles proscriptionum tabulas inponit“** (so **M,** d. Ausg.: **„ponit“).** Daß **M** wie d. Ausg. 17,$_8$ u. $_9$ hat: **„etiam tertiam proscriptionis tabulam p o s u i t“,** läßt noch nicht darauf schließen, daß an obiger Stelle im **M** ein Versehen vorliege. Es sind mit dem **„inponere“** die **„tabulae“** als ein Übel bezeichnet, das von Sulla dem Vaterlande auferlegt wird (unmittelbar vorher geht nämlich: **„laceratis p a t r i a e visceribus civili sanguine cruentatur“).** In diesem Sinne kommt **„inponere“** (oder **„imponere“**: s. Bramb. Hülfsb. p. 18) bei Firmicus sehr häufig vor: cf. 82,$_{28}$ f.: **„aliis maximas imponit necessitates“;** 129,$_{21}$ f.: **„onusque extremae mendicitatis imponit“** ohne Dativ (gemeint ist: „dem, der infolge der schlimmen Konstellation die Eltern in frühester Jugend verliert“ und es ist nicht etwa **„parentibus“** zu ergänzen, da der, welcher unter der betreffenden Konstellation geboren wird, in der Lage ist, ein **paternum maternumque patrimonium** verschwenden zu können [**„paternum maternumque patrimonium dissipat“**]); 129,$_{29}$ f.: **„aliis onus captivitatis imponit“;** 130,$_{21}$ f.: **„onus servitutis imponit“** ohne Dativ; 135,$_7$: **„aliis onus servitutis imponit“;** 135,$_{36}$: **„squallorem miserae servitutis imponit“** ohne Dativ; 152,$_{20}$ f.: **„periculi discrimen imponit“** ohne Dativ; 162,$_{21}$: **„matribus miserum pondus viduitatis imponet“;** 231,$_{10}$: **„infamiae depressionem .. imponit“** ohne Dativ; 232,$_{19}$: **„gravia . . vitae discrimina . . imponit“** ohne Dativ; 233,$_1$: **„iugum miserae servitutis imponit“** ohne Dativ; 233,$_{14}$: **„ipsis . . laboriosae vitae pondus imponent“;** 236,$_{11}$ ohne Dativ: **„egestatem miserae mendicitatis imponit“;** cf. 239,$_5$ f. (mit Dativ), 239,$_{25}$ (ohne Dativ), 247,$_{32}$ (mit Dativ), 278,$_{10}$ (mit Dativ), 302,$_{31}$ (ohne Dativ). —

p. 15,$_{24}$, **B** 10,$_3$ u. $_4$: **„prudentia . temperantia . fortitudo . iustitia“. M** hat für **„prudentia“ „providentia“,** was aufzunehmen ist: vgl. 14,$_{20}$, wo **M** und d. Ausg. haben: **„iustus . fortis . providus . temperatus“.** — — —

Die Kollation des **Monacensis** sowie eine Vergleichung der Seiten in der Ausgabe von 1499 mit denen in der Ausgabe von 1551 muß ich wegen Mangels an Raum weglassen.


297980
QB41
F5 K4
UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

